

Halbjahres- finanzbericht

Halbjahresfinanzbericht zum 30. Juni 2022



Raiffeisen
CENTROBANK

Der Halbjahresfinanzbericht 2022 im Überblick

3-16	Halbjahreslagebericht	3
	Gesamtwirtschaftliches Umfeld	4
	Geschäfts- und Ergebnisentwicklung 1. Halbjahr 2022	4
	Betrachtung der Geschäftsbereiche	8
	Risikobericht	10
	Human Resources	15
	Ausblick	15
17	Erklärung der gesetzlichen Vertreter gemäß § 125 Börsegesetz	17
18-34	Zwischenabschluss zum 30. Juni 2022	18
	Bilanz zum 30. Juni 2022	19
	Gewinn- und Verlustrechnung 1. Halbjahr 2022	21
	Verkürzter Anhang	22
35	Bericht über die prüferische Durchsicht	35
37	Impressum	37

Halbjahreslagebericht der Raiffeisen Centrobank AG zum 30. Juni 2022

Es wird darauf hingewiesen, dass es bei der Aufrechnung von gerundeten Beträgen durch die Verwendung automatischer Rechenhilfen zu geringfügigen Differenzen kommen kann. Die Angaben von Veränderungsraten (Prozentwerten) beruht auf den tatsächlichen und nicht auf den dargestellten gerundeten Werten.

Personenbezogene Bezeichnungen in diesem Dokument sind als geschlechtsneutral anzusehen.

Gesamtwirtschaftliches Umfeld

Die zwischenzeitlich letzten Covid-bedingten Lockdown Maßnahmen, eine starke post-Covid Erholung und die direkten sowie indirekten Effekte des russischen Angriffs auf die Ukraine bestimmten das gesamtwirtschaftliche Umfeld im ersten Halbjahr 2022. Nach dem lockdownbedingten BIP-Rückgang im Schlussquartal des Vorjahres verzeichnete die österreichische Konjunktur im ersten Halbjahr des laufenden Jahres eine auch im Vergleich mit der gesamten Eurozone auffallend starke Dynamik. Die österreichische Wirtschaftsleistung legte im Jahresvergleich um 6,6 Prozent zu und damit sichtbar stärker als das Aggregat der Eurozone (+4,7 Prozent). Auch wenn sich im zweiten Quartal schon eine konjunkturelle Abkühlung abzeichnete, war das erste Halbjahr ebenso durch eine anhaltend solide Erholung der Volkswirtschaften in der für die Raiffeisen Centrobank AG wichtigen Region Zentral- und Osteuropa gekennzeichnet, die von zunehmendem Konsum und sich erholenden Investitionen getragen wurde. Die Auswirkungen der Sanktionen gegen Russland als Reaktion auf den Krieg in der Ukraine sind bedingt durch die Verflechtungen mit Russland insbesondere in Europa zu spüren. Markante Preissteigerungen bei Energie und Lebensmitteln haben die Inflationsraten in Europa bis zuletzt weiter ansteigen lassen. Merklich höher als von der EZB erwartet ausgefallene Preissteigerungen haben die EZB gegen Jahresmitte dazu veranlasst, eine schnellere geldpolitische Normalisierung in Aussicht zu stellen. Nach dem Ende der Netto-Anleihekäufe per Anfang Juli wurde eine erste Anhebung der Leitzinsen um 50 Basispunkte im selben Monat vollzogen. Zudem wurden weitere Zinsschritte bzw. ein längerer Zinserhöhungszyklus sehr deutlich in Aussicht gestellt.

Finanzmärkte

Der Kriegausbruch in der Ukraine, rekordhohe Inflationsraten, der Inflationsfokus der Notenbanken und das damit verbundene Ende der Niedrigzinsen sowie des generösen Liquiditätsumfelds sorgten an den Aktienmärkten im ersten Halbjahr für ein sichtbares Neupreisen der Rahmenbedingungen. Die Aktienindizes mussten in diesem Umfeld Einbußen hinnehmen, die je nach geografischer Nähe zum Kriegsgebiet und Indexzusammensetzung mehr oder weniger heftig ausfielen: Dow Jones: -15,3 Prozent; Euro STOXX 50: -19,6 Prozent; ATX: -25,4 Prozent; Nasdaq 100: -29,5 Prozent. Der Preisauftrieb war zwar schon zum Jahresende 2021 eines der Hauptthemen an den Finanzmärkten. Durch den Ukraine Krieg und die massiven Anstiege bei den Rohstoff- und Energiepreisen gepaart mit den neuerlichen harten Lockdowns in einigen Städten Chinas sowie den obligatorischen Lieferkettenunterbrechungen verstärkte sich die Problematik allerdings noch einmal erheblich. Der deutlich restriktivere geldpolitische Kurs führte zu einem Neupreisen bei festverzinslichen Veranlagungen, sowohl bei den Benchmarkrenditen als auch bei den Risikoprämien etwa bei Unternehmensanleihen. Höhere Refinanzierungskosten kombiniert mit nunmehr attraktiveren festverzinslichen Anlagealternativen lösten in weiterer Folge dann auch eine Adjustierung der Aktienmarktbewertungen aus. Der Euro bewegte sich gegenüber dem US-Dollar merklich schwächer und fiel von circa 1,14 zum Jahreswechsel auf 1,05 zum Ende des ersten Halbjahres und erreichte Anfang Juli erstmals seit 2002 wieder die Parität zum US-Dollar.

Zusammenfassende Darstellung der geschäftlichen Entwicklung und des Halbjahresergebnisses 2022

Ergebnisentwicklung

Um die Vergleichbarkeit mit der Vorjahresperiode aufgrund einer im Jahr 2022 stattgefundenen Ausweisänderung betreffend die sonstigen Steuern zu gewährleisten, wurden die Betriebsaufwendungen und Steuern und die daraus berechneten GuV-Positionen und Kennzahlen im ersten Halbjahr 2021 angepasst.

Im ersten Halbjahr 2022 wurde mit Betriebserträgen von TEUR 30.025 (1. Halbjahr 2021: TEUR 25.741) bei Betriebsaufwendungen von TEUR 25.947 (1. Halbjahr 2021: TEUR 17.614) ein Betriebsergebnis von TEUR 4.078 (1. Halbjahr 2021: TEUR 8.127) erzielt. Unter Berücksichtigung des Bewertungs- und Veräußerungsergebnisses von TEUR minus 291 (1. Halbjahr 2021: TEUR 13) beläuft sich das Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit (EGT) auf TEUR 3.788. Das EGT der Vorjahresvergleichsperiode in Höhe von TEUR 8.140 hat sich damit um TEUR 4.353 oder um 53,5 Prozent reduziert.

Beträge in € Tausend	1. Halbjahr 2022	1. Halbjahr 2021	Veränderung
Nettozinsergebnis	- 19.953	- 6.314	>100,0%
Erträge aus Wertpapieren und Beteiligungen	10.504	7.064	48,7%
Nettoprovisionsergebnis	- 3.147	- 2.658	18,4%
Ergebnis aus Finanzgeschäften	38.043	22.682	67,7%
Sonstige betriebliche Erträge	4.578	4.968	- 7,8%
Betriebserträge	30.025	25.741	16,6%
Personalaufwand	- 9.653	- 7.672	25,8%
Sachaufwand	- 15.320	- 9.500	61,3%
Abschreibungen	- 943	- 440	>100,0%
Sonstige betriebliche Aufwendungen	- 31	- 3	>100,0%
Betriebsaufwendungen	- 25.947	- 17.614	47,3%
Betriebsergebnis	4.078	8.127	- 49,8%
Bewertungs- und Veräußerungsergebnis	- 291	13	<-100,0%
Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit	3.788	8.140	- 53,5%
Steuern	- 581	- 1.943	- 70,1%
Periodenüberschuss	3.207	6.197	- 48,3%

Die Betriebserträge stiegen verglichen mit den ersten sechs Monaten des Vorjahres um 16,6 Prozent oder TEUR 4.284 auf TEUR 30.025 (1. Halbjahr 2021: TEUR 25.741).

Das Nettozinsergebnis hat sich gegenüber den ersten sechs Monaten 2021 von TEUR minus 6.314 um TEUR 13.639 auf TEUR minus 19.953 verschlechtert. Verantwortlich dafür sind um TEUR 12.137 höhere Netto-Kuponaufwendungen für verbrieftete Verbindlichkeiten (strukturierte Produkte). Im Detail setzt sich die Veränderung aus niedrigeren Kuponerträgen aus strukturierten Produkten von TEUR minus 6.330 und aus um TEUR 5.807 höheren Kuponaufwendungen für verbrieftete Verbindlichkeiten zusammen.

Die Zinserträge sind gegenüber dem ersten Halbjahr des Vorjahres um TEUR 6.528 auf TEUR 6.554 zurückgegangen. Der Rückgang ist mit TEUR 6.330 im Wesentlichen auf geringere Kuponerträge aus strukturierten Produkten zurückzuführen.

Die Zinsaufwendungen haben sich gegenüber den ersten sechs Monaten des Vorjahres um TEUR 7.111 auf TEUR 26.507 erhöht. Der Anstieg ist mit TEUR 5.807 großteils durch höhere Kuponaufwendungen für verbrieftete Verbindlichkeiten bedingt. Darüber hinaus um TEUR 1.303 gleichfalls gestiegen sind die Zinsaufwendungen aus Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten.

Den Kuponaufwendungen für verbrieftete Verbindlichkeiten stehen, abhängig von der gewählten Absicherungsart, einerseits Zinserträge sowie andererseits – wie weiter unten bei der Erläuterung des Ergebnisses aus Finanzgeschäften beschrieben – ein positives Bewertungsergebnis aus handelbaren Geldmarktdépôts im Ergebnis aus Finanzgeschäften (Handelsergebnis) gegenüber.

Der Anstieg der Erträge aus Wertpapieren und Beteiligungen um TEUR 3.439 auf TEUR 10.504 ist in erster Linie auf höhere Dividendenerträge inländischer Aktien (TEUR 1.365) sowie auf eine Dividende der Centrotech Holding GmbH (TEUR 1.200) zurückzuführen. Ebenfalls erhöht haben sich die Dividendenerträge ausländischer Aktien (TEUR 874).

Das Nettoprovisionsergebnis im ersten Halbjahr ist ebenso wie in der Vergleichsperiode des Vorjahres negativ. Der Rückgang um TEUR 489 auf TEUR minus 3.147 ist primär auf einen höheren Aufwand aus Index-Gebühren und Vertriebsprovisionen zurückzuführen.

Das Ergebnis aus Finanzgeschäften, das den mit Abstand größten Anteil der Betriebserträge darstellt, ist mit TEUR 38.043 im ersten Halbjahr 2022 gegenüber TEUR 22.682 in den ersten sechs Monaten des Vorjahres um TEUR 15.362 stark gestiegen. Der Anstieg steht im Wesentlichen im Zusammenhang mit der bei der Erläuterung des Nettozinsergebnisses beschriebenen Entwicklung der Kuponzahlungen für strukturierte Produkte. Anders als im Vorjahr, wo diese Zahlungen überwiegend über Produkte mit im Nettozinsergebnis enthaltenen Zinserträgen abgesichert waren, wurden diese im laufenden Geschäftsjahr vermehrt über handelbare Geldmarktdépôts, die im Handelsbuch geführt werden und keine laufenden Kupons aufweisen, abgedeckt. Insgesamt haben sich die im Nettozinsergebnis enthaltenen Nettokuponaufwendungen (Kuponaufwendungen abzüglich Kuponerträge) um TEUR 12.137 erhöht. Die positiven Bewertungseffekte aus Sicherungsgeschäften im Ergebnis aus Finanzgeschäften waren dadurch entsprechend höher. Das Gesamtergebnis der handelbaren Dépôts, einschließlich der Zinskomponente, ist im Ergebnis aus Finanzgeschäften (Handelsergebnis) enthalten.

Darüber hinaus verbessert hat sich das Ergebnis aus Finanzgeschäften aufgrund der gegenüber dem ersten Halbjahr 2021 gestiegenen Erträge im Bereich „Strukturierte Produkte“.

Die sonstigen betrieblichen Erträge sind aufgrund geringerer laufender Verrechnungen an die Raiffeisen Bank International AG im Zusammenhang mit der Abspaltung des Teilbetriebs Aktiengeschäft (Equity Value Chain) im ersten Halbjahr um TEUR 389 auf TEUR 4.578 zurückgegangen.

Die Betriebsaufwendungen lagen mit TEUR 25.947 in Summe um 47,3 Prozent oder TEUR 8.333 über dem Wert der Vorjahresvergleichsperiode (TEUR 17.614).

Der Personalaufwand stieg gegenüber dem ersten Halbjahr 2021 um TEUR 1.981 auf TEUR 9.653 (1. Halbjahr 2021: TEUR 7.672). Die Erhöhung ist mit TEUR 1.790 in erster Linie auf den Personalaufbau im Zusammenhang mit dem neuen Geschäftsbereich „Digital Retail Bank Department“ der Raiffeisen Centrobank AG zurückzuführen, der am 01. Juli 2021 mit dem Ziel eines Aufbaus und Angebots verschiedener Retailprodukte seine Tätigkeit aufgenommen hat.

Der Sachaufwand umfasst im Wesentlichen IT-Aufwendungen in Höhe von TEUR 3.517 (1. Halbjahr 2021: TEUR 1.868), Beiträge zu Verbänden, Vereinen, in- und ausländischen Finanzmarktaufsichtsbehörden sowie für den Bankenabwicklungsfonds in Höhe von TEUR 2.787 (1. Halbjahr 2021: TEUR 2.286), Sonstige Sachaufwendungen in Höhe von TEUR 2.362 (1. Halbjahr 2021: TEUR 833), Rechts-, Prüfungs- und Beratungsaufwendungen in Höhe von TEUR 1.896 (1. Halbjahr 2021: TEUR 1.324) und Aufwendungen für Informationsdienste in Höhe von TEUR 1.800 (1. Halbjahr 2021: TEUR 1.352).

Der Posten „Sachaufwand“ erhöhte sich gegenüber den ersten sechs Monaten des Vorjahres stark und stieg um TEUR 5.820 auf TEUR 15.320. Erhöht haben sich neben den Sonstige Sachaufwendungen (Anstieg TEUR 1.529) vor allem die IT- Aufwendungen (Anstieg: TEUR 1.648) sowie die Werbe- und Repräsentationsaufwendungen (Anstieg 1.242). Der Anstieg des Sachaufwands ist mit TEUR 4.498 insgesamt vor allem auf den neuen Geschäftsbereich „Digital Retail Bank Department“ zurückzuführen. Darüber hinaus haben sich auch die Beiträge zu Verbänden, Vereinen, in- und ausländischen Finanzmarktaufsichtsbehörden sowie für den Bankenabwicklungsfonds um TEUR 501 bzw. die Aufwendungen für Informationsdienste um TEUR 448 erhöht.

Die laufenden Abschreibungen sind mit TEUR 943 gegenüber den ersten sechs Monaten des Vorjahres (TEUR 440) insbesondere aufgrund höherer Abschreibungen auf immaterielle Vermögensgegenstände im Geschäftsbereich „Digital Retail Bank Department“ um TEUR 503 gestiegen.

Die sonstigen betrieblichen Aufwendungen blieben mit TEUR 31 auf einem mit der Vorperiode vergleichbaren niedrigen Niveau (1. Halbjahr 2021: TEUR 3).

Die Cost-Income Ratio im ersten Halbjahr des laufenden Jahres beläuft sich auf 86,4 Prozent verglichen mit 68,4 Prozent in der Vorperiode. Der Anstieg geht primär auf höhere Betriebsaufwendungen zurück.

Das Bewertungs- und Veräußerungsergebnis ist in Summe mit TEUR 291 negativ (1. Halbjahr 2021: TEUR 13) und beinhaltet mit TEUR minus 284 vor allem die laufende Anpassung der Pauschalwertberichtigungen im neuen Geschäftsbereich „Digital Retail Bank Department“, die in Übereinstimmung mit dem gemäß IFRS 9 vorgesehenen Modell auch im UGB/BWG-Abschluss angesetzt werden.

Das Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit im ersten Halbjahr erreichte damit TEUR 3.788 gegenüber TEUR 8.140 im Vergleichszeitraum 2021.

Die laufenden Steuern vom Einkommen betrugen TEUR 30 (1. Halbjahr 2021: TEUR 1.420). Der Posten enthält einen Ertrag aus Gruppenumlagen für das erste Halbjahr 2022 in Höhe von TEUR 780 (1. Halbjahr 2021: Aufwand TEUR 641) sowie einen Ertrag für Vorjahre in Höhe von TEUR 3 (1. Halbjahr 2021: Aufwand TEUR 26). Des Weiteren enthalten sind Quellensteuern auf ausländische Dividendenerträge mit einem Betrag von TEUR 756 (1. Halbjahr 2021: TEUR 695) sowie eine Rückstellung für laufende Körperschaftssteuern für die slowakische Filiale in Höhe von TEUR 56 (1. Halbjahr 2021: TEUR 58).

Der Aufwand aus latenten Steuern belief sich im ersten Halbjahr 2022 auf TEUR 31 (1. Halbjahr 2021: TEUR 15).

Die sonstigen Steuern beinhalten im ersten Halbjahr 2022 die gesetzliche Stabilitätsabgabe für die Raiffeisen Centrobank AG von TEUR 520 (1. Halbjahr 2021: TEUR 508).

Der Periodenüberschuss für die ersten sechs Monate 2022 belief sich somit auf TEUR 3.207 nach TEUR 6.197 im ersten Halbjahr des Vorjahres.

Bilanzentwicklung

Die Bilanzsumme verringerte sich im Vergleich zum 31.12.2021 um 5,0 Prozent von TEUR 4.882.883 auf TEUR 4.636.899.

Auf der Aktivseite verzeichnete der Posten „Guthaben bei Zentralnotenbanken“ (Anteil an der Bilanzsumme zum 30.06.2022 14,1 Prozent, zum 31.12.2021 16,0 Prozent) einen Rückgang um TEUR 127.564 auf TEUR 652.757. Zurückzuführen ist die Veränderung auf Liquiditätssteuerungsmaßnahmen.

Der Posten „Forderungen an Kreditinstitute“ (Anteil an der Bilanzsumme zum 30.06.2022 74,4 Prozent, zum 31.12.2021 72,0 Prozent) weist einen Rückgang um TEUR 63.256 auf TEUR 3.451.030 auf, der aus um TEUR 157.366 auf TEUR 3.129.954 gesunkenen handelbaren Depots und um TEUR 41.563 auf TEUR 105.834 gesunkenen nicht börsennotierten Schuldverschreibungen resultiert. Des Weiteren beinhaltet der Posten insbesondere Sicherheitsleistungen für das Optionsgeschäft (TEUR 90.686) sowie Interbankdepots (TEUR 63.893). Die Sicherheitsleistungen für das Optionsgeschäft weisen im Vergleich zum Jahresultimo einen Anstieg um TEUR 60.252 auf, die Interbankdepots einen solchen um TEUR 39.121.

Der Posten „Forderungen an Kunden“ erhöhte sich um TEUR 12.108 auf TEUR 16.053 (Anteil an der Bilanzsumme zum 30.06.2022 0,3 Prozent, zum 31.12.2021 0,1 Prozent), was auf einen Anstieg bei den Forderungen an Kunden aus dem Geschäftsbereich „Digital Retail Bank Department“ um TEUR 11.195 zurückzuführen ist.

Um TEUR 54.834 auf TEUR 291.781 zurückgegangen ist der Posten „Aktien und andere nicht festverzinsliche Wertpapiere“ (Anteil an der Bilanzsumme zum 30.06.2022 6,3 Prozent, zum 31.12.2021 7,1 Prozent). Der Rückgang betrifft mit TEUR 37.364 in erster Linie ausländische Aktien und ist auf eine laufende Anpassung der Absicherungsstrategie an sich ändernde Marktgegebenheiten und Volatilitäten zurückzuführen. Darüber hinaus ebenfalls verringert haben sich die inländischen Aktien sowie die im Posten enthaltenen Fonds, die um TEUR 8.256 bzw. TEUR 9.213 gesunken sind.

Der Posten „Immaterielle Vermögensgegenstände“ (Anteil an der Bilanzsumme zum 30.06.2022 0,2 Prozent, zum 31.12.2021 0,1 Prozent) ist aufgrund der Aktivitäten des Geschäftsbereichs „Digital Retail Bank Department“ um TEUR 3.954 auf TEUR 11.062 gestiegen.

Der Posten „Sonstige Vermögensgegenstände“ (Anteil an der Bilanzsumme zum 30.06.2022 4,0 Prozent, zum 31.12.2021 4,2 Prozent), der mit TEUR 176.592 (31.12.2021: TEUR 196.219) vor allem positive Marktwerte aus dem Handel mit derivativen Finanzmarktinstrumenten enthält, ist im Vergleich zum Vorjahresultimo um TEUR 17.711 auf TEUR 185.244 gesunken (31.12.2021: TEUR 202.955).

Der Posten „Rechnungsabgrenzungsposten“ (Anteil an der Bilanzsumme zum 30.06.2022 0,1 Prozent, zum 31.12.2021 0,0 Prozent) hat sich gegenüber dem Dezember des Vorjahres um TEUR 1.984 erhöht. Der Anstieg ist mit TEUR 1.021 auf die Aktivitäten des Geschäftsbereichs „Digital Retail Bank Department“ zurückzuführen. Darüber hinaus erhöhte sich der Posten aufgrund von unterjährig abzugrenzenden Jahresrechnungen.

Auf der Passivseite weist der Posten „Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten“ (Anteil an der Bilanzsumme zum 30.06.2022 und zum 31.12.2021 17,5 Prozent) einen Rückgang um TEUR 46.256 auf TEUR 810.276 auf. Zurückzuführen ist dieser hauptsächlich auf die Entwicklung der Sicherheitsleistungen für Optionsgeschäfte, die sich um TEUR 57.982 vermindert haben.

Der Posten „Verbriefte Verbindlichkeiten“ (Anteil an der Bilanzsumme zum 30.06.2022 73,9 Prozent, zum 31.12.2021 76,4 Prozent) verringerte sich vor allem kursbedingt um TEUR 304.048 auf TEUR 3.424.885. Dies ist auf einen Rückgang sowohl der begebenen Schuldverschreibungen (Kapitalschutz-Zertifikate und Aktienanleihen) um TEUR 115.948 als auch der anderen verbrieften Verbindlichkeiten (Zertifikate mit Optionscharakter und Optionsscheine) um TEUR 188.099 zurückzuführen.

Die im Rahmen des Zertifikate-Emissionsgeschäfts von der Raiffeisen Bank International AG insbesondere für Absicherungszwecke angekauften handelbaren Geldmarktdpots sind im Aktivposten „Forderungen an Kreditinstitute“ enthalten und belaufen sich auf insgesamt TEUR 3.129.954 (31.12.2021: TEUR 3.287.320).

Um TEUR 100.370 auf TEUR 252.028 gestiegen ist der Posten „Sonstige Verbindlichkeiten“ (Anteil an der Bilanzsumme zum 30.06.2022 5,4 Prozent, zum 31.12.2021 3,1 Prozent). Zurückzuführen ist dies auf eine Erhöhung der negativen Marktwerte derivativer Finanzinstrumente (Optionen und Termingeschäfte) um TEUR 107.109. Hingegen um TEUR 6.023 zurückgegangen sind die Leerverkäufe von Handelsaktiva.

Der Posten „Rückstellungen“ (Anteil an der Bilanzsumme zum 30.06.2022 und zum 31.12.2021 0,2 Prozent) ist von TEUR 10.861 zum 31.12.2021 auf TEUR 11.571 zum 30.06.2022 gestiegen. Während die Rückstellung für Abfertigungen aufgrund eines marktbedingt höheren Rechenzinssatzes um TEUR 292 gesunken ist, sind die sonstigen Rückstellungen um TEUR 1.005 gestiegen. Die Erhöhung der sonstigen Rückstellungen ist auf den Geschäftsbereich „Digital Retail Bank Department“ zurückzuführen. Die Steuerrückstellungen blieben mit TEUR 172 gegenüber dem Jahresultimo 2021 (TEUR 174) weitgehend konstant.

Der Posten „Gewinnrücklagen“ (Anteil an der Bilanzsumme zum 30.06.2022 1,1 Prozent, zum 31.12.2021 0,7 Prozent) belief sich zum 30.06.2022 auf TEUR 53.012 (31.12.2021: TEUR 35.324). Die Erhöhung um TEUR 17.688 stammt aus der Zuführung des Bilanzgewinns per 31. Dezember 2021 gemäß des Gewinnverwendungsbeschlusses der Hauptversammlung zu den freien Rücklagen.

Der Bilanzgewinn (Anteil an der Bilanzsumme zum 30.06.2022 0,1 Prozent, zum 31.12.2021 0,4 Prozent) zum 30.06.2022 von TEUR 3.207 entspricht dem Periodengewinn.

Finanzinstrumente

Auf die entsprechenden Angaben im Risikobericht sowie im Anhang wird verwiesen.

Angaben zu nahestehenden Personen und Unternehmen gemäß § 125 (4) Börsegesetz

Geschäfte mit nahestehenden Personen haben weder im ersten Halbjahr 2022 noch in den ersten sechs Monaten des Vorjahres stattgefunden. Geschäfte mit nahestehenden Unternehmen wurden zu marktüblichen Konditionen abgeschlossen.

Betrachtung der Geschäftsbereiche

Die Raiffeisen Centrobank AG ist im Geschäft mit Aktien und strukturierten Produkten einer der größten Teilnehmer an der Wiener Börse und nimmt eine bedeutende Rolle an den Märkten in Zentral- und Osteuropa ein.

Strukturierte Produkte

Generell war das erste Halbjahr 2022 von einem gestiegenen Zinsniveau und damit deutlich attraktiveren Konditionen bei Teilschutz- und Kapitalschutz-Produkten geprägt, die den Zertifikate-Vertrieb unterstützten. Die Themen Inflation und Marktvolatilität aufgrund der Ukraine-Kriegs-Situation, aber auch weiterhin das Thema Nachhaltigkeit blieben bestimmend.

Der digitale Jahresauftakt 2022 für den Raiffeisensektor in Österreich stand unter dem besonderen Motto der Nachhaltigkeit. Gemeinsam mit Mag. Reinhard Friesenbichler (Gründer und Geschäftsführer der rfu) wurde das Österreichische Umweltzeichen, welches unter anderem nachhaltige Finanzprodukte zertifiziert, vorgestellt und die Wichtigkeit der nachhaltigen Transformation unterstrichen. Kapitalschutz-Produkte mit nachhaltigen Basiswerten erfreuen sich sowohl in Zeichnung als auch auf dem Sekundärmarkt großer Beliebtheit.

Bonus-Zertifikate mit hohen Sicherheitspolstern und intelligenten Mechanismen, wie einer inflationsangepassten Ertragskomponente, sind im aktuellen Marktumfeld stark nachgefragte Lösungen. Per 30.06.2022 konnten Anleger aus einem Gesamtangebot von fast 6.000 Zertifikaten wählen. Digitale Tools wie der Zertifikate-Finder und die Webseiten-Rubrik „Produkte im Fokus“ helfen Anlegern dabei, schnell und einfach passende Veranlagungslösungen zu finden. Das Angebot an ansparfähigen Bonus-Zertifikaten wurde um vier nachhaltige Basiswerte aus der MSCI Index-Familie erweitert, womit per 30.06.2022 insgesamt sieben Zertifikate mit Ansparmöglichkeit zur Verfügung stehen. Der Austausch mit Vertriebspartnern fand sowohl digital als auch in Präsenzformaten, wie Berater Schulungen und Kundenveranstaltungen, statt. Vor allem im digitalen Bereich erfreuten sich Webinar-Formate wie „Zertifikate im Blick“ großem Interesse – was sich pro Ausgabe in hohen dreistelligen Teilnehmerzahlen widerspiegelte.

Ein besonderer Fokus lag auf dem Ausbau der nachhaltigen Produktpalette, welche per 30.06.2022 684 Zertifikate umfasste. Das ausstehende Volumen an ESG-Zertifikaten konnte auf über eine Milliarde (EUR 1.075 Mio.) gesteigert werden, was einem Zuwachs von 48 Prozent im Vorjahresvergleich (EUR 727 Mio.) entspricht. Der Anteil an ESG-Produkten am gesamten ausstehenden Zertifikate-Volumen stieg beträchtlich an und liegt aktuell bei 26,68 Prozent (Vorjahreszeitraum 16,53 Prozent). Der ESG-Anteil am gesamten Zertifikate-Absatz betrug per Ende Juni 40,35 Prozent und zeigt, dass das Thema Nachhaltigkeit einen festen Platz in der Anlageberatung in Österreich und CEE eingenommen hat.

Als erster und bisher einziger heimischer Anbieter von Zertifikaten konnte die Raiffeisen Centrobank AG im April 2022, nach bestandener Prüfung, das Österreichische Umweltzeichen entgegennehmen. Dieses zertifiziert ethisch orientierte Projekte und Unternehmen, die Gewinne durch nachhaltige Investitionen erzielen. Bereits seit Februar 2022 wurden diverse Kapitalschutz- und Bonus-Zertifikate der Raiffeisen Centrobank AG auf den MSCI World Climate Change Top ESG Select-Index mit dem Österreichischen Umweltzeichen zertifiziert.

In Zentral- und Osteuropa ging das neu abgesetzte Zertifikate-Volumen mit EUR 137 Mio. im ersten Halbjahr im Vergleich zum Vorjahr um 28 Prozent zurück. Der Rückgang war in erster Linie der Zurückhaltung einiger wichtiger Vertriebspartner aufgrund des Ukraine Krieges geschuldet. Insgesamt wurden 36 maßgeschneiderte Teilschutz- bzw. Kapitalschutz-Produkte in unterschiedlichen Währungen für die CEE-Region aufgelegt.

Die Raiffeisen Centrobank AG konnte im ersten Halbjahr 2022 mehrfach wichtige europäische Branchen-Auszeichnungen entgegennehmen. Dazu zählen die SRP Awards in London, bei denen die Raiffeisen Centrobank AG als einziges österreichisches Zertifikate-Haus neben internationalen Branchengrößen dreifach ausgezeichnet wurde: Best Distributor Austria und Best Performance Austria sowie Best Performance Germany.

Eine weitere wichtige Auszeichnung war die wiederholte Verleihung des Capital Market Leader-Awards in Polen. Die Rekordanzahl von 1.400 neu gelisteten Zertifikaten 2021 an der Warschauer Börse sowie das große Engagement rund um das Thema Kundeninformation und Transparenz führten dazu, dass die Raiffeisen Centrobank AG bereits zum fünften Mal als Capital Market Leader im Bereich Strukturierte Produkte ausgezeichnet wurde.

Die Betriebserträge, ohne Berücksichtigung der sonstigen betrieblichen Erträge, für den Geschäftsbereich Strukturierte Produkte (inklusive der slowakischen Filiale) beliefen sich auf EUR 19,8 Mio. und liegen damit rund 25 Prozent über dem Vergleichswert des Vorjahreszeitraums (EUR 15,9 Mio.).

Trading & Treasury

Zum Halbjahr 2022 verzeichnete die Wiener Börse als der Heimatmarkt der Raiffeisen Centrobank AG einen im Vergleich zur Vorjahresperiode höheren Kassamarkumsatz von rund EUR 21,4 Mrd. (1. Halbjahr 2021: EUR 19,4 Mrd., Einfachzählung lt. FESE.eu). Ebenfalls einen Umsatzanstieg verzeichneten die internationalen respektive europäischen Leitbörsen Deutsche Börse und Euronext mit EUR 927,3 Mrd. respektive EUR 1.544,4 Mrd. (1. Halbjahr 2021: EUR 882 Mrd. respektive EUR 1.136 Mrd.). An den osteuropäischen Aktienmärkten Warschau, Prag und Bukarest betrugen die Umsätze in den ersten 6 Monaten EUR 35,5 Mrd., EUR 4,1 Mrd. und EUR 1,4 Mrd. (EUR 38,0 Mrd., EUR 2,7 Mrd. und EUR 0,8 Mrd. per Juni 2021).

Der Marktanteil der Raiffeisen Centrobank AG im ersten Halbjahr 2022 lag mit rund 4,6 Prozent leicht unter der Vorjahresperiode (4,8 Prozent im ersten Halbjahr 2021). Der absolute Umsatz im Market Making an der Wiener Börse betrug EUR 834,1 Mrd., was einer Steigerung von rund 21,5 Prozent im Vergleich zur Vorjahresperiode und einem Marktanteil in diesem Segment von 7,3 Prozent (Juni 2021: EUR 686,3 Mrd., 7,2 Prozent, Doppelzählung) entspricht. Damit ist die Raiffeisen Centrobank AG wiederholt der umsatzstärkste heimische Liquiditätsprovider an der Wiener Börse.

Mit Ende Juni 2022, zeichnete sich die Raiffeisen Centrobank AG für 38 Market Maker-Mandate am Wiener Prime Market verantwortlich (Juni 2021: 37 Market Maker respektive 1 Specialist Mandat).

An der deutschen Börse Xetra Frankfurt wurde das Market Making für 27 österreichische und deutsche Titel übernommen (Juni 2021: 32), sowie an der Terminbörse EUREX Liquidität für Optionen und Futures auf 27 Basiswerte bereitgestellt (Juni 2021: 27).

An der Warschauer Börse übernahm die Raiffeisen Centrobank AG 67 Market Making Mandate im Kassamarkt (Juni 2021: 69) und 41 Mandate für Single Stock Futures (Juni 2021: 45) sowie für WIG20 und MWIG40 Indexderivate.

An den osteuropäischen Börsen Prag und Bukarest zeichnete die Raiffeisen Centrobank für 30 respektive 12 Market Making Mandate verantwortlich (Juni 2021: 31 respektive 10).

Beeinflusst durch die Russland/Ukraine Krise, die deutlichen Preisanstiege im Energiemarkt und die aktuelle Zinslandschaft war das erste Halbjahr 2022 geprägt von hoher Volatilität und Unsicherheit, welche sich vor allem im ersten Quartal in teilweise deutlichen Kurskorrekturen und einem schwierigerem Handelsumfeld zeigte.

Die Betriebserträge, ohne Berücksichtigung der sonstigen betrieblichen Erträge, für den Geschäftsbereich Trading & Treasury beliefen sich im ersten Halbjahr 2022 auf EUR 6,4 Mio. und lagen damit rund 14 Prozent unter dem Vergleichswert des Vorjahreszeitraums (EUR 7,5 Mio.).

Digital Retail Bank Department

Im ersten Halbjahr 2022 setzte das Digital Retail Bank Department die Einführung seines innovativen, top-modernen und rein digitalen Konsumkredits auf dem polnischen Markt sowie die Expansion in diesem Bereich fort. Gleichzeitig lag der Fokus auf dem Mehrwert digitaler Produkte für den Kunden sowie auf der Weiterentwicklung und Anpassung des Produkts an das Kundenfeedback mit dem Hauptziel eines rascheren, einfacheren, transparenteren und flexibleren Zugangs.

Die geänderte geopolitische Situation in der CEE Region brachte auch eine sich stetig ändernde Marktdynamik mit sich, an die sich das Team immer wieder anpasste, um seine Kunden noch besser zu unterstützen. Die Umsetzung der technischen Basis für weitere digitale Produkte und Dienstleistungen für neue Märkte, die 2021 gestartet wurde, verlief auch im ersten Halbjahr 2022 nach Plan.

Die Betriebserträge, ohne Berücksichtigung der sonstigen betrieblichen Erträge, für den Geschäftsbereich Digital Retail Bank Department beliefen sich auf EUR 0,1 Mio. (1. Halbjahr 2021: EUR 0,0 Mio.).

Leistungsindikatoren

Finanzielle Leistungsindikatoren

Angaben in %	30.06.2022	30.06.2021
Return-on-Equity vor Steuern (EGT / Hartes Kernkapital vor Abzugsposten)	2,8	7,0
Return-on-Equity nach Steuern (Periodenüberschuss / Hartes Kernkapital vor Abzugsposten)	2,4	5,3
Cost-Income Ratio (Betriebsaufwendungen / Betriebserträge)	86,4	68,4
Eigenmittelquote (Gesamte Eigenmittel / Gesamtrisikobetrag)	28,0	21,5
Kernkapitalquote gesamt (Kernkapital / Gesamtrisikobetrag)	28,0	21,5
Gesamtkapitalrentabilität nach Steuern (Periodenüberschuss / Bilanzsumme)	0,1	0,1
Liquiditätsdeckungsquote (LCR) (Liquide Aktiva / Netto Zahlungsausgänge)	366,1	135,1

Das niedrigere Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit führte zu einem Rückgang des Return-on-Equity vor Steuern von 7,0 Prozent auf 2,8 Prozent bzw. des Return-on-Equity nach Steuern von 5,3 Prozent auf 2,4 Prozent.

Die Cost-Income Ratio, die in den ersten sechs Monaten des Vorjahres bei 68,4 Prozent gelegen war, hat sich aufgrund der relativ stärker gestiegenen Betriebsaufwendungen auf 86,4 Prozent verschlechtert.

Nichtfinanzielle Leistungsindikatoren

	30.06.2022	30.06.2021
Börsenmitgliedschaften	10	10
Anzahl der neu emittierten Optionsscheine und Zertifikate	1.619	3.208

Die Anzahl der Börsenmitgliedschaften blieb im Vergleich mit dem Juni des Vorjahres unverändert bei 10 (für Details siehe Website der Raiffeisen Centrobank AG: www.rcb.at).

Die Anzahl der in den ersten sechs Monaten des laufenden Jahres neu emittierten Optionsscheine und Zertifikate ging aufgrund eines Rückgangs der Flow-Produkte um 1.589 auf 1.619 zurück. Die Anzahl der volumenmäßig relevanteren Zeichnungs- und tailor-made-Produkte blieb mit 148 gegenüber 155 in der Vergleichsperiode 2021 nahezu stabil.

Risikobericht

Allgemeine Grundsätze

Die Realisierung von Geschäftschancen und Renditezielen basiert in der Raiffeisen Centrobank AG auf einem aktiven Risikomanagement in Verbindung mit einer gezielten und kontrollierten Übernahme von beherrschbaren Risiken. In allen relevanten Risikobereichen werden leistungsfähige Steuerungs- und Kontrollinstrumente eingesetzt, die es ermöglichen, frühzeitig auf Marktchancen sowie bankgeschäftliche und bankbetriebliche Risiken zu reagieren. Insbesondere führt ein aktives Risikomanagement zu einem stabilen und wenig volatilen Handelsergebnis.

Als Tochterunternehmen der Raiffeisen Bank International AG (RBI) ist die Raiffeisen Centrobank AG in das Risikomanagement der RBI-Kreditinstitutsgruppe integriert. Dieses stellt auf Konzernebene sicher, dass alle wesentlichen Risiken identifiziert, gemessen und gesteuert werden. Des Weiteren wird sichergestellt, dass Geschäfte nur bei Einhaltung von bestimmten Risiko-Ertragsrelationen abgeschlossen werden.

Risiko-Governance

Der Vorstand der Raiffeisen Centrobank AG trägt die Verantwortung für alle Risiken der Bank und ist zudem für die Entwicklung und Umsetzung der Risikostrategie verantwortlich. Dabei wird er von einem unabhängigen Bereich Risikomanagement unterstützt, welcher aufbau- und ablauforganisatorisch klar von der Marktseite getrennt ist. Die Agenden der Bereiche operationelles Risiko und internes Kontrollsystem sind gemeinsam mit Regulatory Affairs in einer eigenständigen Abteilung (Regulatory Affairs) zusammengefasst.

Das Risikomanagement der Raiffeisen Centrobank AG gliedert sich in zwei Bereiche:

- Risk Management (u.a. Markt-, Kredit-, Liquiditätsrisiken, Gesamtbankrisikosteuerung)

- Operational Risk & ICS (nichtfinanzielle Risiken)

Die zentralen Gremien zur Steuerung, Überwachung und Limitierung von Risiken sind das Risk Management Komitee (RMK), das Internal Limit Committee (ILC), das Operationelle Risk Management und Kontrollen Komitee (ORMKK) sowie das Asset and Liability Committee (ALCO).

Das RMK hält wöchentliche Sitzungen ab und behandelt vor allem die aktuelle Risikosituation der Bank mit den Schwerpunkten Kredit-, Markt- und operationelles Risiko. Überziehungen in diesen Bereichen sowie überfällige Forderungen und eventuelle Wertberichtigungserfordernisse werden zeitnah berichtet und entsprechende Maßnahmen dem Vorstand vorgeschlagen. Als Entscheidungsgremium umfasst seine Kompetenz Beschlüsse bzw. Genehmigungen von risikotechnischen Vorgaben, Verfahren, Maßnahmen, Prozessen und Parametern.

Das ILC tagt grundsätzlich zweiwöchentlich und entscheidet im Rahmen seines Pouvoirs (abhängig von Limitart und -höhe) über Counterparty-, Länder- und Marktrisikolimits, wobei Großkredite zusätzlich einer Zustimmung des Aufsichtsrats bedürfen. Ergänzend werden dem Aufsichtsrat einmal jährlich sämtliche Großkredite berichtet.

Das ORMKK tagt vierteljährlich und ist verantwortlich für die Sicherstellung wirksamer Rahmenbedingungen für das operationelle Risikomanagement sowie für die Definition und Genehmigung einer entsprechenden Risikostrategie, sowie die Überprüfung und die Beurteilung der Eignung und Angemessenheit der internen Kontrollen. Des Weiteren werden Risikoassessments, Szenario-Analysen, Risikoindikatoren und der Maßnahmenplan diskutiert und genehmigt, die Schadensfälle und die daraus resultierenden Maßnahmen untersucht, sowie die Kontrollbeurteilungsergebnisse und damit verbundene Behandlungsmaßnahmen analysiert.

Im Rahmen des monatlich abgehaltenen ALCO erfolgt eine laufende Evaluierung des makroökonomischen Umfelds sowie eine umfassende Kontrolle und Bewertung von Zinsänderungs-, Bilanzstruktur- und Liquiditätsrisiken.

Risikomanagementsystem der Raiffeisen Centrobank AG

Die Raiffeisen Centrobank AG verfügt über ein umfassendes Risikomanagementsystem, das den gesetzlichen, aufsichtsrechtlichen und betriebswirtschaftlichen Anforderungen gerecht wird. Die verwendeten Verfahren und Modelle unterliegen einer steti- gen Überprüfung und Weiterentwicklung. Die wesentlichen Komponenten des Risikomanagementsystems sind die Einhaltung aufsichtsrechtlicher Eigenmittelerfordernisse, die Begrenzung aller bankgeschäftlichen und bankbetrieblichen Risiken durch die Bereitstellung entsprechender Risikodeckungsmassen sowie die laufende Überwachung von Prozessrisiken und Prozesskontrollen im Rahmen eines umfassenden internen Kontrollsystems.

1. Eigenmittelunterlegung zur Begrenzung von Markt-, Kredit- und operationellem Risiko

Für die Kapitalunterlegung von Markt-, Kredit- und operationellen Risiken verwendet die Raiffeisen Centrobank AG jeweils den Standardansatz. Zur Berechnung von optionsbezogenen nichtlinearen Risiken wird die Szenario Matrix Methode eingesetzt.

Auf die Eigenmittelunterlegung für regulatorische Zwecke wird im Anhang (Seite 32f) verwiesen.

2. Identifikation und Begrenzung bankgeschäftlicher und bankbetrieblicher Risiken (ICAAP)

Als nachgeordnetes Institut der RBI ist die Raiffeisen Centrobank AG in den ICAAP-Prozess der RBI auf konsolidierter Basis eingebunden. Die von der RBI monatlich erstellte Risikotragfähigkeitsanalyse für die beiden Szenarien Going-Concern (Value-at-Risk (VaR) mit Konfidenzintervall 95 Prozent) und Ziel-Rating-Perspektive (VaR mit Konfidenzintervall 99,9 Prozent) wird der Raiffeisen Centrobank AG zur Verfügung gestellt und unterstützt den Vorstand bei der Steuerung des Gesamtbankrisikos.

3. Internes Kontrollsystem

Die Raiffeisen Centrobank AG verfügt über ein unternehmensweites und den RBI-Gruppenstandards entsprechendes, modernes internes Kontrollsystem. Die Schlüsselprozesse und prozessimmanente Risiken sowie andere Schlüsselrisiken der Bank sind identifiziert und dokumentiert. Die dazugehörigen Kontrollen sind etabliert und systematisch dokumentiert. Einmal jährlich findet eine Überprüfung der Durchführung, Effizienz und Effektivität dieser Kontrollen statt. Die Ergebnisse werden zentral überwacht und an Vorstand und Aufsichtsrat berichtet.

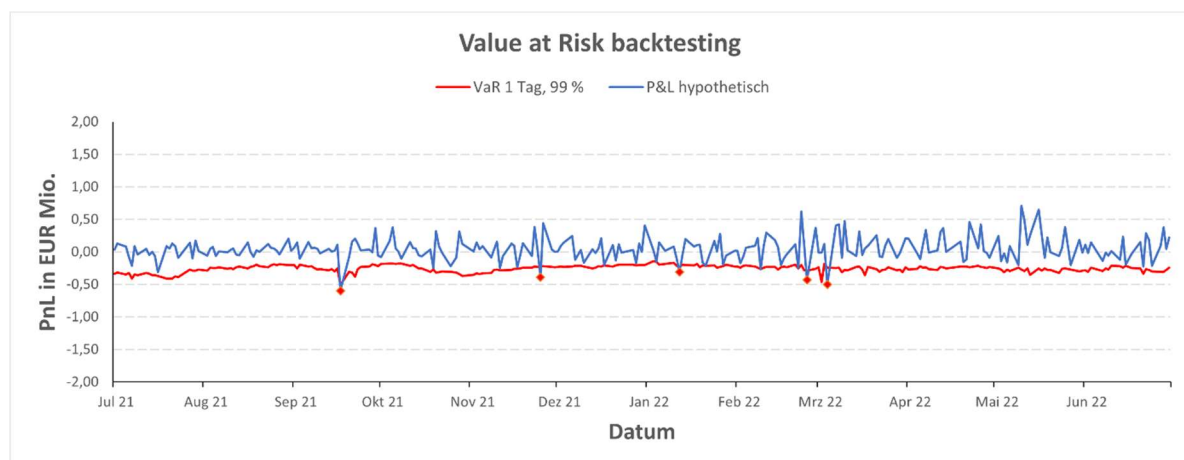
Wesentliche Risiken

Marktrisiko

Das Marktrisiko ist definiert als das Risiko von Verlusten aus bilanzwirksamen und außerbilanziellen Positionen aufgrund von Veränderungen von Marktpreisen (Aktienkurse, Rohstoffpreise, Zinsen oder Wechselkurse). Da der Schwerpunkt der

Geschäftstätigkeit der Raiffeisen Centrobank AG im Wertpapierhandel sowie in der Emission von aktien- und aktienindexbezogenen Derivaten und strukturierten Produkten liegt, nimmt das Marktrisiko eine zentrale Stellung innerhalb des Risikomanagements der Raiffeisen Centrobank AG ein. Die Steuerung der jeweiligen Marktrisiken erfolgt durch den Einsatz unterschiedlicher Limite, die einem jährlichen Review und Genehmigungsprozess unterzogen werden. Grundsätzlich werden alle Marktrisikopositionen in einem größtenteils automatisierten Prozess täglich mit den jeweiligen Limiten verglichen und Limitüberziehungen einem Eskalationsprozess zugeführt. Derzeit werden etwa 15.000 Limite in rund 25 Kategorien überwacht, wobei ein Großteil hiervon auf Limite für Einzelaktien entfällt.

Darüber hinaus wird im Market Risk der VaR, der die Höhe potenzieller Verluste in adversen Szenarien in einem normalen Marktumfeld beschreibt, als Risikomaß eingesetzt und einem entsprechenden Limit gegenübergestellt. Die tägliche Berechnung des VaR für aktien- und warespezifische Positionen basiert auf einem Varianz-Kovarianz-Ansatz und erfolgt für ein Konfidenzintervall von 99 Prozent und einer Haltedauer von einem Tag. Per 30.06.2022 betrug der aktien- und warespezifische VaR TEUR 240 (31.12.2021: TEUR 205).



Die Grafik oben illustriert die Entwicklung von VaR und hypothetischem P/L (Gewinn bzw. Verlust, der bei konstantem Portfolio und tatsächlich beobachteten Marktschwankungen aufgetreten wäre) im Zeitraum 01.07.2021 – 30.06.2022. Im Backtesting ergaben sich in dieser Periode fünf VaR-Überschreitungen.

Ergänzend zum VaR werden in der Raiffeisen Centrobank AG regulatorisch vorgegebene sowie managementdefinierte Stress-tests zur Bewertung des Marktrisikos durchgeführt, deren Ergebnisse auf operativer Ebene täglich beurteilt und wöchentlich an das Risk Management Komitee berichtet werden. Dabei wird das Verhalten des Portfolios unter der Annahme außergewöhnlicher Marktgegebenheiten und atypischer Preisbewegungen analysiert.

Kreditrisiko

Das Kreditrisiko ist die Gefahr eines Verlustes, der dadurch entsteht, dass ein Vertragspartner seinen Verpflichtungen nicht nachkommen kann oder ausfällt, wenn bereits Leistungen (liquide Mittel, Wertpapiere) erbracht wurden bzw. noch nicht realisierte Gewinne aus schwebenden Geschäften nicht mehr vereinnahmt werden können (Gegenparteiausfallsrisiko).

Die wesentlichen Kreditrisiken der Raiffeisen Centrobank AG resultieren vor allem aus Positionen von zugekauften Schuldtiteln, handelbaren Geldmarktdépôts und OTC-Optionen, die großteils dem Hedging von emittierten Zertifikaten und strukturierten Produkten dienen, sowie aus Marginpositionen im Zusammenhang mit OTC- und Wertpapierbörsengeschäften. Betroffen sind vornehmlich Mitglieder der RBI-Kreditinstitutsgruppe und in geringerem Ausmaß andere Finanzinstitute. Im Geschäftsbereich Digital Retail Bank umfasst das Kreditrisiko Zahlungsausfälle von Konsumenten, die ihren Zahlungsverpflichtungen im Rahmen eines ungesicherten Privatkredites nicht nachkommen können.

Die Limitierung der Kreditrisiken erfolgt über adressbezogene Limite, deren umfassende Überwachung durch das interne Limitsystem für Kreditrisiken gewährleistet ist. Diese Limite werden – abhängig von Art und Höhe – vom jeweiligen Kompetenzträger genehmigt. Die Kreditentscheidung wird auf Grundlage der Beurteilung des Gegenparteiausfallsrisikos unter Berücksichtigung des Ratings und der zur Anwendung kommenden kreditrisikominimierenden Maßnahmen (z.B. Bar- oder Wertpapiersicherheiten) getroffen. In der konzernweiten Rating- und Ausfallsdatenbank werden Kunden erfasst, bewertet und Ausfallsereignisse dokumentiert. Der Kreditentscheidungsprozess entspricht den aufsichtsrechtlichen Erfordernissen und RBI-Konzernrichtlinien.

Dieses Kreditrisiko sowie das Betrugsrisiko während des vollständig digitalen Kreditantrags werden vermindert durch die On-line-Identifizierung und -Überprüfung des Kunden, die Verifizierung des Einkommens mittels PSD2-Kontoabfrage, die Abfrage der Kredithistorie bei Auskunfteien sowie durch die Einschätzung des Kreditrisikos mittels Bewertung der Bonität und der Schulden tilgungskapazität.

Operationelles Risiko

Das operationelle Risiko ist definiert als die Gefahr von Verlusten infolge unzulänglicher oder fehlgeschlagener interner Prozesse und Systeme, menschlichen Versagens sowie externer Ereignisse. Diese Definition beinhaltet das Rechtsrisiko, schließt aber strategisches und Reputationsrisiko aus. Die Steuerung des operationellen Risikos mittels eines bankweiten Maßnahmenplans basiert auf den Ergebnissen von tourlichen Risk Assessments, standardisierten Frühwarnindikatoren (Key Risk Indicators), Szenarienanalysen sowie auf konzerninternen historischen Daten.

Schadensfälle resultierend aus operationellen Risiken werden in der konzernweiten zentralen Datenbank ORCA (Operational Risk Controlling Application) erfasst und nach Geschäftsbereichen und Ereignistypen kategorisiert. Eingeleitete Maßnahmen zur künftigen Risikoreduktion werden ebenfalls dokumentiert und mit dem Schadensfall verknüpft.

Liquiditätsrisiko

Das Liquiditätsrisiko der Raiffeisen Centrobank AG wird auf Basis eines gemeinsam mit der RBI entwickelten Liquiditätsmodells berechnet. Dabei werden die jeweils tagesaktuellen Bilanzpositionen der Raiffeisen Centrobank AG nach Laufzeitbändern und Währung aufgeteilt und deren In- bzw. Outflows auf Basis vordefinierter Faktoren modelliert. Der Liquiditätsbedarf in den verschiedenen Laufzeitbändern wird anhand regulatorischer sowie von der RBI festgesetzter Limite begrenzt. Zudem werden regelmäßige Liquiditätsstresstests durchgeführt und die Time-to-Wall im Stressszenario in verschiedenen Währungen überwacht. Dabei müssen die Inflows in einem Krisenszenario (Markt- und Namenskrise sowie kombiniertes Szenario aus beiden Krisen) für einen bestimmten Zeitraum die Outflows übersteigen.

Eine weitere Steuerungsgröße in Bezug auf das Liquiditätsrisiko der Raiffeisen Centrobank AG stellt die Liquiditätsdeckungsquote (LCR) dar. Diese dient zur Messung der Liquiditätsausstattung einer Bank in einem definierten Stressszenario (Kombination aus Markt- und Namenskrise).

Per 30.06.2022 beträgt die LCR der Raiffeisen Centrobank AG 366,1 Prozent (31.12.2021: 134,6 Prozent). Seit Januar 2018 ist regulatorisch eine Quote von mindestens 100 Prozent auf Einzelinstitutsebene einzuhalten. Alle ermittelten Kenngrößen untermauern die Angemessenheit der Liquiditätsausstattung der Raiffeisen Centrobank AG im laufenden Geschäftsjahr 2022.

Risikolage

Zur Steuerung der Risiken werden in der Raiffeisen Centrobank AG verschiedene risikorelevante Kennzahlen in einem Risk Appetite Framework zusammengefasst, für die jeweils Warning Levels und Limite bestehen. In der folgenden Darstellung finden sich die Übersicht dieser bankweiten Kennzahlen per 30.06.2022 im Vergleich zum Stichtag 31.12.2021, sowie die jeweiligen Minima, Maxima und der Durchschnittswert im laufenden Geschäftsjahr 2022.

	Kennzahl	Status	Limite	06/2022	12/2021	Änderung	Max ¹	Min ¹	Avg ¹
Säule I	Total Capital Ratio	●	16 % 18 %	28,0 %	24,5 %	+3,5 PP	28,0 %	22,6 %	24,3 %
	CET1 Ratio	●	16 % 18 %	28,0 %	24,5 %	+3,5 PP	28,0 %	22,6 %	24,3 %
	LCR	●	110 % 117,5 %	366,1 %	134,6 %	+231,4 PP	365,7 %	129,9 %	267,1 %
	Leverage Ratio	●	5 % 6 %	9,8 %	8,1 %	+1,7 PP	9,8 %	7,4 %	8,3 %
Säule II (Internes Kapital)	Total Capital Ratio in Stress	●	13 % 15 %	24,7 %	24,4 %	+0,4 PP	24,7 %	19,6 %	21,4 %
	Economic Capital Utilization	●	45 % 35 %	23,9 %	19,7 %	+4,3 PP	27,3 %	23,9 %	25,5 %
	HQLA Buffer	●	60 Mio 120 Mio	549 Mio	290 Mio	+259 Mio	621 Mio	244 Mio	504 Mio
Chancen- Risikoprofil	RORAC ²	●		-8,7 %	35,2 %	-43,8 PP	0,9 %	-17,0 %	-7,4 %
	RORWA ²	●		-0,6 %	2,0 %	-2,5 PP	0,1 %	-1,0 %	-0,5 %

¹ für das laufende Geschäftsjahr

² aufgrund der aus dem Aufbau des Retailgeschäfts zu erwartenden Auswirkungen auf den NPAT wurden das Limit und das Warning Level für RORAC und RORWA gemäß Beschluss des Aufsichtsrates bis Ende 2022 auf Gesamtbankenbene ruhend gestellt

Die obigen Kennzahlen sind wie folgt definiert:

Die Total Capital Ratio (Eigenmittelquote) und die CET1-Ratio (Kernkapitalquote) dienen als quantitatives Maß für die Ausstattung von Kreditinstituten mit Eigenmitteln im Vergleich zu den risikogewichteten Aktiva (RWAs).

$$\text{Kernkapitalquote} = \frac{\text{Kernkapital}}{\text{Risikogewichtete Aktiva}}$$

$$\text{Eigenmittelquote} = \frac{\text{anrechenbare Eigenmittel}}{\text{Risikogewichtete Aktiva}}$$

Die LCR (Liquidity Coverage Ratio) ist eine Kennzahl für die Messung des Liquiditätsabflusses innerhalb eines 30-tägigen Stressszenarios.

$$\text{LCR} = \frac{\text{Liquide Aktiva}}{\text{Netto Zahlungsausgänge}}$$

Der HQLA (High-Quality Liquid Assets) Buffer misst den Liquiditätsüberschuss, der über die benötigten regulatorischen Anforderungen hinaus geht und dient zur Sicherstellung der Einhaltung der erforderlichen LCR.

Die Eigenmittelquote im Stressfall ist eine Maßzahl für die Eigenmittelquote im Going Concern Szenario (1 Jahr Horizont, 95 Prozent Konfidenzintervall). Die anrechenbaren Eigenmittel und der erwartete Ertrag werden mit dem VaR gestresst und den risikogewichteten Aktiva gegenübergestellt. Ein negativer Periodenüberschuss wird unmittelbar von den anrechenbaren Eigenmitteln abgezogen und nicht zusätzlich im NPAT berücksichtigt. Die aktuelle Total Capital Ratio fungiert als Floor.

$$\text{Total Capital Ratio in Stress} = \frac{\text{Anrechenbare Eigenmittel} + \text{NPAT} - \text{VaR}}{\text{Risikogewichtete Aktiva}}$$

Die Economic Capital Utilization bildet die Ausnützung der Risikodeckungsmasse im Ziel-Rating Szenario (1 Jahr Horizont, 99,9 Prozent Konfidenzintervall) ab.

$$\text{Economic Capital Utilization} = \frac{\text{Economic Capital}}{\text{Risktaking Capacity}}$$

Die Leverage Ratio (Gesamtverschuldungsquote) begrenzt das maximal mögliche Geschäftsvolumen durch die Höhe des vorhandenen Kernkapitals. Zur Berechnung der Leverage Ratio werden bestimmte intra-group Risikopositionen (z.B. weitergegebenes Funding) ausgenommen.

$$\text{Gesamtverschuldungsquote} = \frac{\text{Kernkapital}}{\text{Bilanzvolumen (exkl. RBI)}}$$

RORAC (Return on Risk-Adjusted Capital) und RORWA (Return on Risk-Weighted Assets) sind Kennziffern der risikoadjustierten Erfolgssteuerung und setzen den Gewinn einer Periode ins Verhältnis zum dafür benötigten Risikokapital. Risikoreichere Geschäftsaktivitäten binden mehr Kapital und sollten daher auch dementsprechend profitabler sein.

$$\text{RORAC} = \frac{\text{NPAT}}{\text{Economic Capital (ytd avg)} + \text{Prudent Valuation (ytd avg)}}$$

$$\text{RORWA} = \frac{\text{NPAT}}{\text{Risikogewichtete Aktiva (ytd avg)}}$$

Auf Gesamtbankebene lagen an den Stichtagen alle Kennzahlen über den jeweiligen internen Limiten. Die internen Warning Levels bzw. Limite sind konservativ definiert, sodass auch bei einer allfälligen Unterschreitung die Einhaltung der regulatorisch erforderlichen Levels gewährleistet ist.

Die Aufteilung der RWAs auf die einzelnen Risikoarten ist in der untenstehenden Tabelle dargestellt:

RWAs nach Risikoarten Beträge in € Tausend	30.06.2022	31.12.2021	Änderung
Kreditrisiko	97.383	100.817	- 3,4%
Marktrisiko	117.645	136.227	- 13,6%
Operationelles Risiko	118.193	118.193	0,0%
Beteiligungsrisko	6.239	6.240	0,0%
CVA Risiko	93.488	91.543	2,1%
Rest ¹	17.991	15.954	12,8%
	450.939	468.975	- 3,8%

¹ inkl. Abwicklungsrisiko und Eigentumsrisiko

Verglichen mit 31.12.2021 sind die risikogewichteten Aktiva per 30.06.2022 leicht zurückgegangen. Die Veränderung des Marktrisikos liegt im üblichen Schwankungsbereich. Das Eigentumsrisiko ist aufgrund einer Software für die Digital Retail Bank leicht angestiegen.

Human Resources

Per Ende Juni 2022 waren in der Raiffeisen Centrobank AG 158 Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter beschäftigt, was gegenüber dem 31. Dezember 2021 bzw. 30. Juni 2021 eine Erhöhung des Mitarbeiterstandes um 29 bzw. um 36 darstellt. Der Anstieg ist im Wesentlichen auf den mit Jänner 2022 durchgeführten Betriebsübergang zurückzuführen: Der Teilbetrieb Digital Retail Bank Department wurde am 1. Jänner 2022 im Wege eines Betriebsüberganges gemäß AVRAG aus der Raiffeisen Bank International AG in die Raiffeisen Centrobank AG übertragen.

Ausblick

Die direkten und indirekten Effekte des Ukraine-Krieges und die geldpolitische Straffung der Notenbanken zeigen erwartungsgemäß negative wirtschaftliche Folgeerscheinungen. Größere konjunkturelle Effekte werden aufgrund der Energieabhängigkeit vor allem für die europäischen Länder unterstellt. Seit dem Frühjahr kommt es in Europa bei aus Russland bezogenem Gas zu Mengeneinschränkungen. Zudem ist der Preis für Erdgas stark gestiegen. Im Basisszenario wird davon ausgegangen, dass dieser Zustand für einen längeren Zeitraum fortbestehen wird. Dies sollte insbesondere, auch über Preiseffekte, die Industrie belasten und in diesem Sektor zu einer Rezession führen. Im Negativszenario, das eine vollumfängliche und länger andauernde Unterbrechung russischer Gaslieferungen beinhaltet, ist in Europa eine gesamtwirtschaftliche Rezession mit klar negativen BIP-

Wachstumsraten im Gesamtjahr 2023 kaum zu vermeiden. Markante Preissteigerungen bei Energie und Lebensmitteln haben die Inflationsraten in Europa bis zuletzt weiter ansteigen lassen. Es ist davon auszugehen, dass die Inflation auch 2023 klar erhöht bleibt und selbst nach einer gewissen Normalisierung der Preisdynamik bei Rohstoffen mittelfristig keine Rückkehr zu Inflationsraten früherer Jahre erfolgen wird. Die Aktienmärkte finden sich dementsprechend ebenfalls mit geänderten Rahmenbedingungen konfrontiert, in dem die Notenbanken Wachstumseintrübungen akzeptieren, um eine Stagflationsjahre zu vermeiden.

Neben der Umsetzung der bereits kommunizierten vollständigen Integration der Geschäftsbereiche Strukturierte Produkte und Trading & Treasury in die Raiffeisen Bank International AG bis Ende 2022 liegt der operative Fokus im Geschäftsjahr 2022 auch weiterhin auf einer Weiterentwicklung der Geschäftsaktivitäten der Bank mit einem besonderen Schwerpunkt den digitalen Vertriebskanal auszubauen. Hier ist insbesondere die Mitarbeit im RBI-Projekt EDI Easy Digital Investing, das den MVP-Status in Tschechien erreicht hat, zu erwähnen.

Ebenfalls weiter fortgeführt wird der Ausbau des mit Juli 2021 als zusätzlicher Geschäftsbereich in der Raiffeisen Centrobank AG gestarteten Digital Retail Bank Departments, welches im vergangenen Jahr mit dem Angebot von Konsumkrediten in Polen die operative Tätigkeit aufgenommen hat. Aktuell wird daran gearbeitet, die technische Basis für weitere Produkte und Dienstleistungen einer digitalen Bank zu legen, wie z.B. Girokonto, Debitkarten oder Zahlungen. Der geografische Fokus wird auch dabei weiter auf der Region Zentral- und Osteuropa bleiben.

Der im Februar 2022 ausgebrochene militärische Konflikt zwischen Russland und der Ukraine stellt eine andauernde Herausforderung für sämtliche Wirtschaftsteilnehmer dar. Unser uneingeschränkter Fokus liegt zu jeder Zeit auf der Sicherstellung der bankbetrieblichen Geschäftstätigkeit sowie der Betreuung unserer Kunden unter Berücksichtigung eines umsichtigen und robusten Risiko- und Sanktionsmanagements.

Aufgrund der aktuell nicht einschätzbaren Entwicklung der militärischen Auseinandersetzung ist es derzeit nicht möglich, einen belastbaren Ausblick auf die Effekte auf den weiteren Verlauf des Geschäftsjahrs 2022 zu geben. Durch das Geschäftsmodell der Raiffeisen Centrobank AG mit einer umfassenden Absicherung der emittierten Produkte sind die unmittelbaren Auswirkungen bisher nicht wesentlich. Bei Fortdauer der militärischen Auseinandersetzungen in der der Ukraine und der verhängten Sanktionen sowie Handelsbeschränkungen besteht unter anderem das Risiko eines sinkenden Geschäftsvolumens.

Unter der Voraussetzung einer nachhaltigen Eindämmung des Covid-19 Infektionsgeschehens und keiner weiteren Eskalation im Konflikt zwischen Russland und der Ukraine und der damit zusammenhängenden Sanktionen und Gegensanktionen erwarten wir für die Bereiche Strukturierte Produkte und Trading & Treasury einen mit dem Vorjahr vergleichbaren positiven Geschäftsverlauf. Nach Berücksichtigung der Anlaufkosten des neuen Geschäftsfelds Digital Retail Bank Department wird das Jahresergebnis insgesamt aber deutlich unter dem Niveau von 2021 bleiben. Vorbehaltlich der Zustimmung der zuständigen Gremien und Aufsichtsbehörden werden im Zuge der vollständigen Integration rückwirkend ab Juli die Vermögensgegenstände und Schulden sowie das laufende Ergebnis der Geschäftsbereiche Strukturierte Produkte und Trading & Treasury in die Raiffeisen Bank International AG übertragen werden.

Erklärung der gesetzlichen Vertreter gemäß § 125 Börsegesetz (BörseG)

Wir bestätigen nach bestem Wissen, dass der im Einklang mit den maßgebenden Rechnungslegungsstandards aufgestellte verkürzte Zwischenabschluss ein möglichst getreues Bild der Vermögens-, Finanz und Ertragslage des Unternehmens vermittelt und dass der Halbjahreslagebericht ein möglichst getreues Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Unternehmens bezüglich der wichtigen Ereignisse während der ersten sechs Monate des Geschäftsjahres und ihrer Auswirkungen auf den verkürzten Zwischenabschluss und bezüglich der wesentlichen Risiken und Ungewissheiten in den restlichen sechs Monaten des Geschäftsjahres vermittelt.

Wien, am 06. September 2022

Der Vorstand



Mag. Harald Kröger
Vorsitzender des Vorstands



Mag. Heike Arbter
Mitglied des Vorstands



Alexey Kapustin, MSc
Mitglied des Vorstands

Zwischenabschluss der Raiffeisen Centrobank AG zum 30. Juni 2022 nach Bankwesengesetz (BWG)

Es wird darauf hingewiesen, dass es bei der Aufrechnung von gerundeten Beträgen durch die Verwendung automatischer Rechenhilfen zu geringfügigen Differenzen kommen kann.

Die Angaben von Veränderungsraten (Prozentwerten) beruht auf den tatsächlichen und nicht auf den dargestellten gerundeten Werten.

Bilanz zum 30. Juni 2022

Aktiva	30.06.2022 EUR	30.06.2022 EUR	31.12.2021 TEUR	31.12.2021 TEUR
1. Guthaben bei Zentralnotenbanken		652.757.000,31		780.321
2. Schuldtitel öffentlicher Stellen und ähnliche Wertpapiere		0,00		25
3. Forderungen an Kreditinstitute				
a) täglich fällig	151.349.320,56		54.796	
b) sonstige Forderungen	3.299.680.226,53	3.451.029.547,09	3.459.489	3.514.285
4. Forderungen an Kunden		16.052.778,99		3.944
5. Schuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere				
a) von öffentlichen Emittenten	2.735.850,70		2.871	
b) von anderen Emittenten	7.485.112,72	10.220.963,42	7.698	10.569
6. Aktien und andere nicht festverzinsliche Wertpapiere		291.780.683,13		346.614
7. Beteiligungen		5.139.114,88		5.139
8. Anteile an verbundenen Unternehmen		1.100.000,00		1.100
9. Immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagevermögens		11.062.383,27		7.109
10. Sachanlagen darunter: Grundstücke und Bauten, die vom Kreditinstitut im Rahmen seiner eigenen Tätigkeit genutzt werden: EUR 0,00 Vorjahr: TEUR 0		9.167.647,01		9.431
11. Sonstige Vermögensgegenstände		185.244.493,76		202.955
12. Rechnungsabgrenzungsposten		3.277.171,71		1.293
13. Aktive latente Steuern		66.793,50		98
Summe Aktiva		4.636.898.577,07		4.882.883
Posten unter der Bilanz				
1. Auslandsaktiva		477.704.510,12		480.455

Passiva	30.06.2022 EUR	30.06.2022 EUR	31.12.2021 TEUR	31.12.2021 TEUR
1. Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten				
a) täglich fällig	22.562.124,71		80,544	
b) mit vereinbarter Laufzeit oder Kündigungsfrist	787.714.036,09	810.276.160,80	775,988	856,532
2. Verbriefte Verbindlichkeiten				
a) begebene Schuldverschreibungen	1.821.391.180,95		1.937,339	
b) andere verbrieftete Verbindlichkeiten	1.603.493.729,10	3.424.884.910,05	1.791,593	3.728,933
3. Sonstige Verbindlichkeiten		252.027.574,59		151,657
4. Rechnungsabgrenzungsposten		131.642,53		100
5. Rückstellungen				
a) Rückstellungen für Abfertigungen	3.123.683,43		3,416	
b) Steuerrückstellungen	172.000,00		174	
c) sonstige	8.275.263,03	11.570.946,46	7,270	10,861
6. Gezeichnetes Kapital		47.598.850,00		47,599
7. Kapitalrücklagen				
a) gebundene	6.651.420,71		6,651	
b) nicht gebundene	14.000.000,00	20.651.420,71	14,000	20,651
8. Gewinnrücklagen				
a) gesetzliche Rücklage	1.030.936,83		1,031	
b) andere Rücklagen	51.980.588,63	53.011.525,46	34,293	35,324
9. Haftrücklage gemäß § 57 Abs 5 BWG		13.538.860,00		13,539
10. Bilanzgewinn		3.206.686,47		17,688
Summe Passiva		4.636.898.577,07		4.882.883
Posten unter der Bilanz				
1. Kreditrisiken		0,00		11
2. Verbindlichkeiten aus Treuhandgeschäften		7.091.124,47		7,091
3. Anrechenbare Eigenmittel gemäß Teil 2 der Verordnung (EU) Nr. 575/2013		126.064.320,34		114,877
4. Eigenmittelanforderungen gemäß Art 92 der Verordnung (EU) Nr. 575/2013 (Gesamtrisikobetrag) darunter: Eigenmittelanforderungen gemäß Art 92 Abs 1		450.939.281,09		468,975
lit. a der Verordnung (EU) Nr. 575/2013		27,96%		24,50%
lit. b der Verordnung (EU) Nr. 575/2013		27,96%		24,50%
lit. c der Verordnung (EU) Nr. 575/2013		27,96%		24,50%
5. Auslandspassiva		428.752.459,79		325,577

Gewinn- und Verlustrechnung 1. Halbjahr 2022

	1. Halbjahr 2022 EUR	1. Halbjahr 2022 EUR	1. Halbjahr 2021 TEUR	1. Halbjahr 2021 TEUR
1. Zinsen und ähnliche Erträge		6.553.704,43		13.082
darunter: aus festverzinslichen Wertpapieren	34.695,46		33	
2. Zinsen und ähnliche Aufwendungen		-26.506.914,86		-19.396
I. NETTOZINSEERGEBNIS		-19.953.210,43		-6.314
3. Erträge aus Wertpapieren und Beteiligungen		10.503.521,61		7.064
4. Provisionserträge		1.008.540,85		1.168
5. Provisionsaufwendungen		-4.155.771,12		-3.827
6. Erträge/Aufwendungen aus Finanzgeschäften		38.043.498,91		22.682
7. Sonstige betriebliche Erträge		4.578.342,06		4.968
II. BETRIEBSERTRÄGE		30.024.921,88		25.741
8. Allgemeine Verwaltungsaufwendungen		-24.972.853,77		-17.171
a) Personalaufwand				
aa) Gehälter	-7.903.260,50		-6.136	
ab) Aufwand für gesetzlich vorgeschriebene soziale Abgaben und vom Entgelt abhängige Abgaben und Pflichtbeiträge	-1.703.151,21		-1.313	
ac) sonstiger Sozialaufwand	-88.501,65		-58	
ad) Aufwendungen für Altersversorgung und Unterstützung	-177.613,33		-140	
ae) Aufwendungen für Abfertigungen und Leistungen an betriebliche Mitarbeiter- vorsorgekassen	219.667,26		-25	
	-9.652.859,43		-7.672	
b) sonstige Verwaltungsaufwendungen (Sachaufwand)	-15.319.994,34		-9.500	
9. Wertberichtigungen auf die in den Aktivposten 9 und 10 enthaltenen Vermögensgegenstände		-942.838,06		-440
10. Sonstige betriebliche Aufwendungen		-31.057,02		-3
III. BETRIEBSAUFWENDUNGEN		-25.946.748,85		-17.614
IV. BETRIEBSERGEBNIS		4.078.173,03		8.127
11. Wertberichtigungen auf Forderungen		-344.450,91		-32
12. Erträge aus der Bewertung von Forderungen		53.950,01		45
13. Erträge aus der Bewertung und Veräußerung von Beteiligungen		0,00		0
V. ERGEBNIS DER GEWÖHNLICHEN GESCHÄFTSTÄTIGKEIT		3.787.672,13		8.140
14. Steuern vom Einkommen				
a) Laufende Steuern vom Einkommen				
davon Steuergutschrift (+) / Weiterverrechnung (-) vom Gruppenträger für die laufende Periode: EUR 779.963,50 (Vorperiode: TEUR - 641)	-29.549,67		-1.420	
b) Latente Steuern vom Einkommen	-30.936,50	-60.486,17	-15	-1.435
15. Sonstige Steuern, soweit nicht in Posten 14 auszuweisen		-520.499,49		-508
VI. PERIODENÜBERSCHUSS = PERIODENGEBWINN		3.206.686,47		6.197
16. Gewinnvortrag		0,00		8.711
VII. BILANZGEWINN		3.206.686,47		14.908

Verkürzter Anhang

A. Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden

Allgemeine Grundsätze

Der Zwischenabschluss zum 30. Juni 2022 wurde nach den Vorschriften des UGB in der aktuellen Fassung und unter Berücksichtigung der branchenspezifischen Vorschriften des BWG erstellt. Dabei wird unter Beachtung der Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung sowie unter Beachtung der Generalnorm des § 222 Abs. 2 UGB, ein möglichst getreues Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Unternehmens vermittelt.

Bei der Bewertung der Vermögensgegenstände und Schulden wird der Grundsatz der Einzelbewertung beachtet und eine Fortführung des Unternehmens unterstellt. Dem Vorsichtsprinzip wird unter Berücksichtigung der Besonderheiten des Bankgeschäfts Rechnung getragen.

Die Gliederung der Bilanz und der Gewinn- und Verlustrechnung erfolgte nach den in Anlage 2 zu § 43 BWG enthaltenen Formblättern.

Die Raiffeisen Centrobank AG verfügt seit 26. April 2017 über eine Filiale in Bratislava (Raiffeisen Centrobank AG Slovak Branch po-
bočka zahraničnej banky). Das Geschäftsvolumen sowie die der Filiale zugerechneten Aufwendungen und Erträge sind im vorlie-
genden Zwischenabschluss enthalten.

Der vorliegende verkürzte Zwischenabschluss zum 30. Juni 2022 wurde von der Deloitte Audit Wirtschaftsprüfungs GmbH, Wien einer prüferischen Durchsicht unterzogen.

Bilanzierungs- und Bewertungsgrundsätze

Die Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden wurden gegenüber dem Jahresabschluss zum 31. Dezember 2021 nicht geändert. Bezüglich der Erläuterungen der Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden verweisen wir auf den Einzelabschluss der Raiffeisen Centrobank AG nach BWG zum 31. Dezember 2021 (siehe Webseite der Raiffeisen Centrobank AG: [www.rcb.at/ die-bank/veroeffentlichungen/geschaeftsberichte/](http://www.rcb.at/die-bank/veroeffentlichungen/geschaeftsberichte/)).

Die Bewertung der immateriellen Vermögensgegenstände des Anlagevermögens und der Sachanlagen (Grundstücke und Gebäude sowie Betriebs- und Geschäftsausstattung) erfolgt zu Anschaffungskosten abzüglich der planmäßigen linearen Abschreibungen.

Für die Ermittlung der Rückstellung für Abfertigungen zum 30.06.2022 wurde gemäß IAS 19 ein Rechnungszinssatz von 2,20 Prozent (31.12.2021: 1,08 Prozent) verwendet.

Um die Vergleichbarkeit mit der Vorjahresperiode aufgrund einer im Jahr 2022 stattgefundenen Ausweisänderung betreffend die sonstigen Steuern zu gewährleisten, wurden die Betriebsaufwendungen und Steuern und die daraus berechneten GuV-Positionen und Kennzahlen im ersten Halbjahr 2021 angepasst.

B. Erläuterung zu Bilanzposten

I. Guthaben bei Zentralnotenbanken

Der Bilanzposten A 1, der das Guthaben bei der Oesterreichischen Nationalbank umfasst, wird mit TEUR 652.757 (31.12.2021: TEUR 780.321) ausgewiesen. Die Vorschriften betreffend Liquidität und Mindestreserve wurden eingehalten.

II. Forderungen

II.1. Gliederung der Forderungen und der Wertpapierpositionen nach Restlaufzeiten

Forderungen an Kreditinstitute	151.349	182.190	407.016	2.060.617	649.857	3.451.030
Forderungen an Kunden	3.348	1.246	217	2.914	8.328	16.053
Schuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere	0	0	3.036	7.185	0	10.221
Aktien und andere nicht festverzinsliche Wertpapiere	291.781	0	0	0	0	291.781
Sonstige Vermögensgegenstände	31.889	8.066	15.618	98.389	31.283	185.244
	478.367	191.502	425.887	2.169.106	689.468	3.954.328

31.12.2021 Beträge in € Tausend	täglich fällig/ ohne Laufzeit	bis 3 Monate	mehr als 3 Monate bis 1 Jahr	mehr als 1 Jahr bis 5 Jahre	mehr als 5 Jahre	Summe
Forderungen an Kreditinstitute	54.796	159.608	457.382	2.004.779	837.720	3.514.285
Forderungen an Kunden	2.278	1.248	127	291	0	3.944
Schuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere	0	0	300	10.270	0	10.569
Aktien und andere nicht festverzinsliche Wertpapiere	346.614	0	0	0	0	346.614
Sonstige Vermögensgegenstände	13.453	13.258	24.424	119.809	32.010	202.955
	417.142	174.115	482.233	2.135.150	869.730	4.078.368

II.2. Forderungen an verbundene Unternehmen sowie an Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht

30.06.2022 Beträge in € Tausend	Forderungen an verbundene Unternehmen (direkt/indirekt über 50%)	Forderungen an Unternehmen, mit denen ein direktes Beteiligungsverhältnis (unter 50%) besteht
Forderungen an Kreditinstitute	3.255.656	0
Forderungen an Kunden	0	1.221
Aktien und andere nicht festverzinsliche Wertpapiere	2.159	0
Sonstige Vermögensgegenstände	4.915	639
	3.262.730	1.859

31.12.2021 Beträge in € Tausend	Forderungen an verbundene Unternehmen (direkt/indirekt über 50%)	Forderungen an Unternehmen, mit denen ein direktes Beteiligungsverhältnis (unter 50%) besteht
Forderungen an Kreditinstitute	3.335.996	0
Forderungen an Kunden	0	1.212
Aktien und andere nicht festverzinsliche Wertpapiere	3.516	0
Sonstige Vermögensgegenstände	5.266	649
	3.344.778	1.861

In den Forderungen an Kreditinstitute sind handelbare Geldmarktdépôts (ausschließlich Raiffeisen Bank International AG) in Höhe von TEUR 3.129.954 (31.12.2021: TEUR 3.287.320) enthalten, die dem Hedging der von der Raiffeisen Centrobank AG emittierten Zertifikate und Optionsscheine dienen.

III. Wertpapiere

Angaben gemäß § 64 Abs 1 Z 10 und Z 11 BWG

30.06.2022 Beträge in € Tausend	nicht börsennotiert	börsen- notiert	Summe	bewertet zu Tageswerten
Schuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere, A 5	0	10.221	10.221	10.221
Aktien und andere nicht festverzinsliche Wertpapiere, A 6	55.749	236.032	291.781	291.781
Beteiligungen, A 7	5.139	0	5.139	x
Anteile an verbundenen Unternehmen, A 8	1.100	0	1.100	x

31.12.2021 Beträge in € Tausend	nicht börsennotiert	börsen- notiert	Summe	bewertet zu Tageswerten
Schuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere, A 5	0	10.569	10.569	10.569
Aktien und andere nicht festverzinsliche Wertpapiere, A 6	64.956	281.658	346.614	346.614
Beteiligungen, A 7	5.139	0	5.139	x
Anteile an verbundenen Unternehmen, A 8	1.100	0	1.100	x

Der Bilanzposten A 5 enthält zum 30.06.2022 festverzinsliche Wertpapiere in einem Gesamtbetrag von TEUR 10.221 (31.12.2021: TEUR 10.569), die zur Gänze dem Handelsbestand zugeordnet sind und wovon TEUR 3.036 (31.12.2021: TEUR 300) innerhalb eines Jahres fällig werden.

IV. Beteiligungen und Anteile an verbundenen Unternehmen

Die Bank war zum 30.06.2022 unverändert zum Vorjahr, direkt mit mindestens 20 Prozent an folgenden Unternehmen beteiligt:

Beträge in € Tausend	Kapitalanteil in %
Name	
Sitz	
1 Centrottrade Holding GmbH, Wien	100
2 Syrena Immobilien Holding AG, Spittal/Drau	21

Die wirtschaftlichen Verhältnisse der Gesellschaften sind im Anhang des Einzelabschlusses nach BWG der Raiffeisen Centrobank AG zum 31.12.2021 enthalten.

V. Sonstige Vermögensgegenstände

In dem Posten A 11 „Sonstige Vermögensgegenstände“ in Höhe von TEUR 185.244 (31.12.2021: TEUR 202.955) sind zum 30.06.2022 vor allem zum Marktpreis bewertete Kaufpositionen aus dem Handel mit derivativen Finanzmarktinstrumenten enthalten:

Beträge in € Tausend	30.06.2022	31.12.2021
Positive Marktwerte derivativer Finanzinstrumente		
aus OTC Optionen und Devisentermingeschäfte	148.419	185.262
aus dem Handel mit EUREX Optionen und Futures	11.023	6.252
aus dem Handel mit sonstigen Optionen und Futures	17.150	4.705
	176.592	196.219

Darüber hinaus sind insbesondere Verrechnungen aus der Gruppenumlage (einschließlich an die Gruppe überrechnete Kapitalertragsteuern) in Höhe von TEUR 4.204 (31.12.2021: TEUR 3.418), Forderungen (Sondervermögen) gegenüber der Österreichischen Raiffeisen-Einlagensicherung eGen (ÖRE) aufgrund des Raiffeisen-IPS-Beitrags in Höhe von TEUR 639 (31.12.2021: TEUR 639) sowie Forderungen gegenüber in- und ausländischen Finanzämtern in Höhe von TEUR 578 (31.12.2021: TEUR 0) bzw. TEUR 1.931 (31.12.2021: TEUR 1.626) enthalten.

VI. Aktive latente Steuern

Zum 30.06.2022 betragen die aktiven latenten Steuern TEUR 67 (31.12.2021: TEUR 98).

30.06.2022	Aktive latente Steuern	Passive latente Steuern
Beträge in € Tausend		
Forderungen an Kreditinstitute	21	
Forderungen an Kunden	4	
Aktien und andere nicht festverzinsliche Wertpapiere	0	-853
Sachanlagen	0	
Rechnungsabgrenzungsposten	3	
Rückstellungen für Abfertigungen	1.091	
Sonstige Rückstellungen	313	
Summe	1.432	-853
Saldo	579	
Aktive latente Steuern per 30.06.2022 (11,5 %)	67	

31.12.2021	Aktive latente Steuern	Passive latente Steuern
Beträge in € Tausend		
Forderungen an Kreditinstitute	24	
Forderungen an Kunden	5	
Aktien und andere nicht festverzinsliche Wertpapiere	0	-853
Sachanlagen	0	
Rechnungsabgrenzungsposten	3	
Rückstellungen für Abfertigungen	1.285	
Sonstige Rückstellungen	318	
Summe	1.635	-853
Saldo	782	
Aktive latente Steuern per 31.12.2021 (12,5 %)	98	

Der Steuersatz für aktive Latenzen wurde von bisher 12,5 Prozent auf 11,5 Prozent gesenkt. Damit wurde eine stufenweise Absenkung des Körperschaftssteuersatzes im Zuge der ökosozialen Steuerreform 2022 von aktuell 25 Prozent auf 23 Prozent ab dem Jahr 2024 nachvollzogen. Gemäß Information des Fachsenats für Unternehmensrecht und Revision vom 21. Jänner 2022 bzw. AFRAC 30 ist für die Berechnung der aktiven und passiven latenten Steuern jener Steuersatz anzuwenden, der wahrscheinlich bei Realisierung (Umkehr) der latenten Steuer zugrundeliegenden temporären Differenz zur Anwendung kommt.

Der Ansatz von aktiven Latenzen mit dem halben Körperschaftsteuersatz begründet sich dadurch, dass auf Basis des geltenden Gruppenumlagevertrags nur mit diesem Satz mit Sicherheit eine künftige Entlastung erfolgt. Eine darüber hinausgehende Entlastung ist für das Gruppenmitglied nicht abschätzbar, da kein Einfluss auf die Höhe des auf Gruppenebene entsteuerbaren Gewinnanteils besteht.

VII. Verbindlichkeiten

VII.1. Gliederung der Verbindlichkeiten nach Restlaufzeiten

30.06.2022 Beträge in € Tausend	täglich fällig/ ohne Laufzeit	bis 3 Monate	mehr als 3 Monate bis 1 Jahr	mehr als 1 Jahr bis 5 Jahre	mehr als 5 Jahre	Summe
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	23.778	666.506	119.935	4	54	810.276
Verbriefte Verbindlichkeiten	0	127.111	363.008	2.128.335	806.431	3.424.885
Sonstige Verbindlichkeiten	11.698	19.056	51.385	156.300	13.589	252.028
	35.475	812.672	534.327	2.284.639	820.074	4.487.189

31.12.2021 Beträge in € Tausend	täglich fällig/ ohne Laufzeit	bis 3 Monate	mehr als 3 Monate bis 1 Jahr	mehr als 1 Jahr bis 5 Jahre	mehr als 5 Jahre	Summe
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	80.544	547.313	228.571	0	105	856.532
Verbriefte Verbindlichkeiten	0	92.371	478.920	2.102.631	1.055.011	3.728.933
Sonstige Verbindlichkeiten	15.444	4.451	35.590	89.329	6.843	151.657
	95.988	644.134	743.082	2.191.960	1.061.959	4.737.122

VII.2. Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen sowie gegenüber Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht

30.06.2022 Beträge in € Tausend	Verbindlichkeiten gegenüber verbundene Unter- nehmen (direkt/indirekt über 50%)	Verbindlichkeiten gegenüber Unternehmen, mit denen ein direktes Beteiligungsverhältnis (unter 50%) besteht
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	685.207	0
Sonstige Verbindlichkeiten	665	2
	685.872	2

31.12.2021 Beträge in € Tausend	Verbindlichkeiten gegenüber verbundene Unter- nehmen (direkt/indirekt über 50%)	Verbindlichkeiten gegenüber Unternehmen, mit denen ein direktes Beteiligungsverhältnis (unter 50%) besteht
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	685.084	0
Sonstige Verbindlichkeiten	2.604	2
	687.689	2

VII.3. Verbriefte Verbindlichkeiten

Der Posten P 2 „Verbriefte Verbindlichkeiten“ enthält begebene Schuldverschreibungen und andere verbiefte Verbindlichkeiten im Gesamtbetrag von TEUR 3.424.885 (31.12.2021: TEUR 3.728.933), die zur Gänze dem Handelsbestand zugeordnet sind und sich auf folgende Produkte verteilen:

Beträge in € Tausend	30.06.2022	31.12.2021
Begebene Schuldverschreibungen	1.821.391	1.937.339
Kapitalschutz-Zertifikate	1.715.782	1.813.466
Aktienanleihen	105.609	123.874
Andere verbiefte Verbindlichkeiten	1.603.494	1.791.593
Zertifikate mit Optionscharakter	1.597.679	1.780.130
Optionsscheine	5.815	11.463
	3.424.885	3.728.933

Von den verbrieften Verbindlichkeiten werden TEUR 490.119 (31.12.2021: TEUR 571.291) im nächsten Jahr fällig.

VII.4. Sonstige Verbindlichkeiten

In dem Posten P 3 "Sonstige Verbindlichkeiten" in Höhe von TEUR 252.028 (31.12.2021: TEUR 151.657) sind zum 30.06.2022 vor allem zu Marktpreisen bewertete Verbindlichkeiten und vereinnahmte Prämien aus Verkaufspositionen aus dem Handel mit Wertpapieren und derivativen Finanzmarktinstrumenten enthalten:

Beträge in € Tausend	30.06.2022	31.12.2021
Negative Marktwerte derivativer Finanzinstrumente	246.807	139.698
aus OTC-Optionen und Devisentermingeschäften	236.724	133.840
aus dem Handel mit EUREX Optionen und Futures	889	2.262
aus dem Handel mit sonstigen Optionen und Futures	9.193	3.595
Leerverkauf von Handelsaktiva	242	6.264
	247.048	145.962

Des Weiteren enthält der Posten „Sonstige Verbindlichkeiten“ zum 30.06.2022 primär ausländische Verpflichtungen im Zusammenhang mit Indexgebühren in Höhe von TEUR 2.326 (31.12.2021: TEUR 2.320), Verpflichtungen aus der Personalverrechnung in Höhe von TEUR 737 (31.12.2021: TEUR 528), Verbindlichkeiten gegenüber der Finanzmarktaufsicht in Höhe von TEUR 703 (31.12.2021: TEUR 1), Verbindlichkeiten gegenüber inländischen Finanzämtern in Höhe von TEUR 464 (31.12.2021: TEUR 840) sowie Verrechnungen aus der Gruppenumlage in Höhe von TEUR 44 (31.12.2021: TEUR 44).

VIII. Rückstellungen

Die Rückstellungen setzen sich wie folgt zusammen:

Beträge in € Tausend	30.06.2022	31.12.2021
Rückstellung für Abfertigungen	3.124	3.416
Steuerrückstellungen	172	174
Sonstige Rückstellungen	8.275	7.270
Rückstellung für Prämien	1.396	2.130
Urlaubsrückstellung	1.479	996
Rechts-, Prüfungs- und Beratungsaufwand	1.074	308
Rückstellung für ausstehende Eingangsrechnungen	2.388	1.650
Rückstellung für überrechnete Vorstandsaufwendungen	1.200	1.464
Rückstellung für Marktdaten Risiken	285	285
Übrige	453	437
	11.571	10.861

IX. Grundkapital und Rücklagen

Das Grundkapital setzt sich unverändert aus 655.000 Stück nennbetragslosen Namensaktien zusammen.

Die Aktien sind wie folgt übernommen:

Beträge in € Tausend	%	Stück
RBI IB Beteiligungs GmbH, Wien	100	654.999
Raiffeisen Bank International AG (vorm. Raiffeisen International Invest Holding GmbH), Wien	0	1
	100	655.000

Die Aktie der Raiffeisen International Invest Holding GmbH, Wien wurde mit Rechtswirksamkeit zum 28.02.2022 an die Raiffeisen Bank International AG übertragen.

Die Kapitalrücklagen blieben zum 30.06.2022 mit TEUR 20.651 (31.12.2021: TEUR 20.651) unverändert und beinhalten gebundene und ungebundene Kapitalrücklagen in Höhe von TEUR 6.651 bzw. TEUR 14.000.

Die Gewinnrücklagen umfassen gesetzliche Rücklagen in Höhe von TEUR 1.031 (31.12.2021: TEUR 1.031) und andere freie Rücklagen in Höhe von TEUR 51.981 (31.12.2021: TEUR 34.293). Die Erhöhung um TEUR 17.688 stammt aus der Zuführung des Bilanzgewinns per 31. Dezember 2021 gemäß dem Gewinnverwendungsbeschluss der Hauptversammlung zu den freien Rücklagen. Von den anderen freien Rücklagen ist ein Betrag von TEUR 639 (31.12.2021: TEUR 639) dem Raiffeisen-IPS gewidmet.

Die Haftrücklage gemäß § 57 Abs. 5 BWG blieb mit TEUR 13.539 unverändert zum Vorjahr.

X. Ergänzende Angaben

Aktiva und Passiva in fremden Währungen

In der Bilanzsumme sind folgende Beträge enthalten, die auf fremde Währungen lauten:

Beträge in € Tausend	30.06.2022	31.12.2021
Aktiva	752.241	839.285
Passiva	727.751	703.641

Handelsbuch

Die Bank verfügt über ein Handelsbuch. Zum Bilanzstichtag beläuft sich das handelsmäßige Volumen zu Marktwerten bewertet (positive und negative Marktwerte saldiert) gemäß interner Risikoberechnung auf:

Beträge in € Tausend	30.06.2022	31.12.2021
Aktien/ Investmentfonds	284.084	362.320
Börsennotierte Optionen	14.184	5.056
Futures	- 4.320	1.787
Optionsscheine/ Zertifikate	- 1.579.867	- 1.794.308
OTC Optionen	- 86.626	48.748
Zugekaufte Anleihen / Handelbare Geldmarktdépôts	3.253.077	3.455.105
Begebene Kapitalschutz-Zertifikate und Aktienanleihen	- 1.818.737	- 1.931.905

Volumen des Wertpapierhandelsbuchs

Das Volumen des Wertpapierhandelsbuchs (zu Nominalwerten) stellt sich zum Bilanzstichtag wie folgt dar:

Beträge in € Tausend	30.06.2022	31.12.2021
Wertpapiere	4.315.262	4.300.222
Sonstige Finanzinstrumente	8.010.423	7.878.566
	12.325.685	12.178.788

Angaben zu derivativen und noch nicht abgewickelten Termingeschäften

Der Derivathandel der Raiffeisen Centrobank AG konzentriert sich auf Optionen und Termingeschäfte (hauptsächlich Futures).

Die Emissionen der Raiffeisen Centrobank AG lassen sich einerseits unterteilen in Optionsscheine und Zertifikate vorwiegend auf Aktien und Aktien-Indices (Turbo-, Discount-, Bonus-, Open End-Zertifikate) sowie andererseits in Zertifikate mit Kapitalschutz mit einer auf Aktien oder Aktienindices bezogenen Auszahlungsstruktur.

Die Aktienbestände der Raiffeisen Centrobank AG stellen einerseits, zusammen mit den in anderen Bilanzposten ausgewiesenen, zugekauften Optionen, handelbaren Geldmarktdépôts und Zero Bonds, die Hedgeposition zu den emittierten Zertifikaten und Optionsscheinen dar, andererseits sind sie Bestandteil der Market Maker-Aktivitäten der Bank.

Die Volumina der derivativen und der noch nicht abgewickelten Termingeschäfte zum 30.06.2022 stellen sich wie folgt dar:

Beträge in € Tausend	Nominalbetrag		Marktwert		
	Kauf	Verkauf	hiervon Handelsbuch	positiv	negativ
30.06.2022					
1. Zinssatzverträge	0	0	0	0	0
1.1. OTC-Produkte	0	0	0	0	0
Zinsoptionen	0	0	0	0	0
1.2. Börsengehandelte Produkte	0	0	0	0	0
Zinstermingeschäfte (Futures)	0	0	0	0	0
2. Wechselkursverträge	87.826	0	49.655	5.185	-906
2.1. OTC-Produkte	73.798	0	35.626	5.185	-86
Devisentermingeschäfte (Forwards)	38.172	0	0	0	-86
Währungsoptionen/Goldkontrakte	35.626	0	35.626	5.185	0
2.2. Börsengehandelte Produkte	14.029	0	14.029	0	-820
Devisenterminkontrakte (Futures)	14.029	0	14.029	0	-820
Währungsoptionen/Goldkontrakte	0	0	0	0	0
3. Wertpapierbezogene Geschäfte	2.731.027	1.650.596	4.381.623	155.916	-244.872
3.1. OTC-Produkte	2.367.480	1.273.239	3.640.718	128.146	-236.639
Aktien-/Indexoptionen	2.367.480	1.273.239	3.640.718	128.146	-236.639
3.2. Börsengehandelte Produkte	363.548	377.358	740.905	27.770	-8.233
Aktien-/Indexterminkontrakte (Futures)	57.874	18.294	76.168	813	-3.797
Aktien-/Indexoptionen	305.674	359.064	664.737	26.957	-4.436
4. Waren-/Edelmetallgeschäfte	46.709	1.739	48.448	3.056	-1.029
4.1. OTC-Produkte	17.774	1.650	19.424	2.653	0
Waren- und Edelmetalloptionen	17.774	1.650	19.424	2.653	0
4.2. Börsengehandelte Produkte	28.935	89	29.024	403	-1.029
Waren- und Edelmetallterminkontrakte (Futures)	28.935	89	29.024	403	-1.029
5. Sonstige Geschäfte	69.750	2.000	71.750	12.435	0
5.1. OTC-Produkte	69.750	2.000	71.750	12.435	0
Sonstige Optionen	69.750	2.000	71.750	12.435	0
Summe OTC-Produkte	2.528.802	1.276.889	3.767.519	148.419	-236.725
Summe börsengehandelte Produkte	406.511	377.447	783.958	28.173	-10.082
	2.935.313	1.654.335	4.551.476	176.592	-246.807

Die Volumina der derivativen und der noch nicht abgewickelten Termingeschäfte zum 31.12.2021 stellen sich wie folgt dar:

Beträge in € Tausend	Nominalbetrag			Marktwert	
	Kauf	Verkauf	hiervon Handelsbuch	positiv	negativ
31.12.2021					
1. Zinssatzverträge	0	0	0	0	0
1.1. OTC-Produkte	0	0	0	0	0
Zinsoptionen	0	0	0	0	0
1.2. Börsengehandelte Produkte	0	0	0	0	0
Zinstermingeschäfte (Futures)	0	0	0	0	0
2. Wechselkursverträge	203.755	160	70.381	5.777	-802
2.1. OTC-Produkte	170.354	0	36.820	5.777	0
Devisentermingeschäfte (Forwards)	133.534	0	0	1.212	0
Währungsoptionen/Goldkontrakte	36.820	0	36.820	4.565	0
2.2. Börsengehandelte Produkte	33.402	160	33.561	0	-802
Devisenterminkontrakte (Futures)	30.313	160	30.472	0	-768
Währungsoptionen/Goldkontrakte	3.089	0	3.089	0	-34
3. Wertpapierbezogene Geschäfte	2.600.469	1.700.680	4.442.638	181.943	-138.028
3.1. OTC-Produkte	2.219.825	1.302.007	3.521.832	172.384	-133.809
Aktien-/Indexoptionen	2.219.825	1.302.007	3.521.832	172.384	-133.809
3.2. Börsengehandelte Produkte	380.645	398.673	920.807	9.559	-4.218
Aktien-/Indexterminkontrakte (Futures)	81.465	60.024	779.317	3.398	-2.501
Aktien-/Indexoptionen	299.179	338.649	141.489	6.161	-1.718
4. Waren-/Edelmetallgeschäfte	68.823	688	69.511	3.049	-869
4.1. OTC-Produkte	18.675	688	19.363	1.651	-31
Waren- und Edelmetalloptionen	18.675	688	19.363	1.651	-31
4.2. Börsengehandelte Produkte	50.148	0	50.148	1.398	-837
Waren- und Edelmetallterminkontrakte (Futures)	50.148	0	50.148	1.398	-837
5. Sonstige Geschäfte	72.250	0	72.250	5.450	0
5.1. OTC-Produkte	72.250	0	72.250	5.450	0
Sonstige Optionen	72.250	0	72.250	5.450	0
Summe OTC-Produkte	2.481.103	1.302.695	3.650.265	185.261	-133.841
Summe börsengehandelte Produkte	464.194	398.832	1.004.516	10.957	-5.857
	2.945.297	1.701.528	4.654.781	196.219	-139.698

C. Erläuterungen zur Gewinn- und Verlustrechnung

I. Zinsen und ähnliche Erträge

Beträge in € Tausend	1. Halbjahr 2022	1. Halbjahr 2021
aus Forderungen an Kreditinstitute	1.397	1.824
aus Forderungen an Kunden	237	9
aus festverzinslichen Wertpapieren	35	33
aus strukturierten Produkten	4.885	11.215
	6.554	13.082

II. Zinsen und ähnliche Aufwendungen

Beträge in € Tausend	1. Halbjahr 2022	1. Halbjahr 2021
für Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	-4.151	-2.848
für verbriefte Verbindlichkeiten	-22.356	-16.549
	-26.507	-19.396

Das Nettozinsergebnis im ersten Halbjahr 2022 in der Höhe von TEUR 19.953 ist ebenso wie das Ergebnis der Vorjahresvergleichsperiode (TEUR 6.314) negativ. Verantwortlich für den Rückgang sind einerseits um TEUR 5.807 höhere Kuponaufwendungen für verbriefte Verbindlichkeiten (strukturierte Produkte). Andererseits sind die Kuponerträge aus strukturierten Produkten um TEUR minus 6.330 zurückgegangen.

Darüber hinaus sind die Zinsaufwendungen aus Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten um TEUR 1.303 ebenfalls gestiegen.

Den Kuponaufwendungen für verbriefte Verbindlichkeiten stehen, abhängig von der gewählten Absicherungsart, einerseits Zinserträge sowie andererseits – wie weiter unten bei der Erläuterung des Ergebnisses aus Finanzgeschäften beschrieben – ein positives Bewertungsergebnis aus handelbaren Geldmarktdépôts im Ergebnis aus Finanzgeschäften (Handelsergebnis) gegenüber.

Folglich der im ersten Halbjahr 2022 weiterhin vorherrschenden Niedrigzinssituation sowie aufgrund des gestiegenen Liquiditätsbedarfs resultierend aus der Covid-19 Pandemie, wurde im Nettozinsergebnis ein Aufwand, resultierend aus Negativzinsen für Forderungen in Höhe von TEUR 2.024 (1. Halbjahr 2021: TEUR 1.939), ausgewiesen. Demgegenüber stand ein aus Negativzinsen für Verbindlichkeiten resultierender Ertrag in Höhe von TEUR 932 (1. Halbjahr 2021: TEUR 1.424).

Bezüglich der Negativzinsen hat die Raiffeisen Centrobank AG den Ansatz gewählt, wonach Negativzinsen aus Forderungen unter den Zinsaufwendungen und Negativzinsen aus Verbindlichkeiten unter den Zinserträgen ausgewiesen werden.

III. Erträge aus Wertpapieren und Beteiligungen

Die Erträge aus Wertpapieren und Beteiligungen beinhalten primär Dividendenerträge aus in- und ausländischen Aktien und sind von TEUR 7.064 im ersten Halbjahr 2021 auf TEUR 10.504 im ersten Halbjahr 2022 gestiegen. Darin enthalten ist eine Dividende von Centrotrade Holding GmbH in Höhe von TEUR 1.200.

IV. Provisionsergebnis

Das Nettoprovisionsergebnis in Höhe von TEUR minus 3.147 (1. Halbjahr 2021: TEUR minus 2.658) setzt sich aus Provisionserträgen in der Höhe von TEUR 1.009 (1. Halbjahr 2021: TEUR 1.168) und Provisionsaufwendungen in Höhe von TEUR 4.156 (1. Halbjahr 2021: TEUR 3.827) zusammen. Der Rückgang ist primär auf höhere Aufwendungen für Index-Gebühren und Vertriebsprovisionen zurückzuführen.

V. Erträge/Aufwendungen aus Finanzgeschäften

Das Ergebnis aus Finanzgeschäften, das den wesentlichsten Anteil der Betriebserträge darstellt, ist von TEUR 22.682 im ersten Halbjahr 2021 auf TEUR 38.043 im ersten Halbjahr 2022 gestiegen. Diese Entwicklung resultiert aus einem per Saldo positiven Bewertungs- und Veräußerungsergebnis der zu Hedgingzwecken gehaltenen Derivaten und Geldmarktdépôts in Höhe von TEUR 86.060 (1. Halbjahr 2021: TEUR 10.486). Andererseits enthalten ist das Ergebnis aus der Bewertung und Veräußerung von Aktien und Fonds in Höhe von TEUR minus 52.431 (1. Halbjahr 2021: TEUR 9.403). Die Bewertung von Kassa- und Terminkontrakten belief sich auf TEUR 4.415 (1. Halbjahr 2021: TEUR 2.792).

Der Anstieg steht im Wesentlichen im Zusammenhang mit der bei der Erläuterung des Nettozinsergebnisses beschriebenen Entwicklung der Kuponzahlungen für strukturierte Produkte. Anders als im Vorjahr, wo diese Zahlungen überwiegend über im Nettozinsergebnis enthaltene Zinserträge abgesichert waren, wurden diese im laufenden Geschäftsjahr vermehrt über handelbare Geldmarktdépôts, die im Handelsbuch geführt werden und keine laufenden Kupons aufweisen, abgedeckt. Insgesamt haben sich die im Nettozinsergebnis enthaltenen Nettokuponaufwendungen (Kuponaufwendungen abzüglich Kuponerträge) um TEUR 12.137 erhöht. Die positiven Bewertungseffekte aus Sicherungsgeschäften im Ergebnis aus Finanzgeschäften waren dadurch entsprechend höher. Das Gesamtergebnis der handelbaren Dépôts, einschließlich der Zinskomponente, ist im Ergebnis aus Finanzgeschäften (Handelsergebnis) enthalten.

VI. Sonstige betriebliche Erträge

In diesem Posten primär enthalten sind laufende Verrechnungen an Raiffeisen Bank International AG vor allem im Zusammenhang mit der im Geschäftsjahr 2020 durchgeführte Abspaltung des Teilbetriebs Aktiengeschäft (Equity Value Chain) in Höhe von TEUR 4.421 (1. Halbjahr 2021: TEUR 4.743). Darüber hinaus inkludiert sind Auflösungen von Rückstellungen in Höhe von TEUR 55 (1. Halbjahr 2021: TEUR 143).

VII. Sonstige Verwaltungsaufwendungen

Beträge in € Tausend	1. Halbjahr 2022	1. Halbjahr 2021
Raumaufwand (Betrieb, Instandhaltung, Verwaltung, Versicherung)	- 691	- 882
Büromaterial, Drucksorten, Literatur	- 197	- 178
IT-Aufwand	- 3.517	- 1.868
Aufwand für Nachrichtenverkehr	- 578	- 524
Informationsdienste	- 1.800	- 1.352
Kfz-Betriebsaufwand und sonstiger Reiseaufwand	- 42	- 43
Werbe- und Repräsentationsaufwendungen	- 1.451	- 209
Rechts-, Prüfungs- und Beratungsaufwand	- 1.896	- 1.324
Beiträge zu Verbänden und Vereinen	- 741	- 670
Abwicklungsfonds	- 2.046	- 1.616
Sonstiges	- 2.362	- 833
	- 15.320	- 9.500

Der starke Anstieg der sonstigen Verwaltungsaufwendungen ist primär auf gestiegene Werbe- und IT-Aufwendungen sowie „Sonstiges“ vor allem im Zusammenhang mit dem neuen Geschäftsbereich „Digital Retail Bank Department“ zurückzuführen. Darüber

hinaus haben sich die Rechts- und Beratungsaufwendungen aufgrund gestiegener Leistungsverrechnungen der Raiffeisen Bank International AG erhöht.

VIII. Sonstige betriebliche Aufwendungen

Die sonstigen betrieblichen Aufwendungen blieben mit TEUR 31 auf einem mit der Vorperiode vergleichbaren niedrigen Niveau (1. Halbjahr 2021: TEUR 3).

IX. Bewertungs- und Veräußerungsergebnis

Das Bewertungs- und Veräußerungsergebnis im ersten Halbjahr 2022 beläuft sich auf TEUR minus 291 (1. Halbjahr 2021: TEUR 13) und beinhaltet ausschließlich die laufende Anpassung der Pauschalwertberichtigungen, die in Übereinstimmung mit dem gemäß IFRS 9 vorgesehenen Modell ermittelt und auch im UGB/BWG-Abschluss angesetzt werden. Der Anstieg zur Vorjahresvergleichsperiode geht auf Pauschalwertberichtigungen im neuen Geschäftsbereich „Digital Retail Bank Department“ zurück.

X. Steuern vom Einkommen und sonstige Steuern

Die Steuern vom Einkommen setzen sich wie folgt zusammen:

Beträge in € Tausend	1. Halbjahr 2022	1. Halbjahr 2021
Steuerergutschrift (+)/ Weiterverrechnung (-) vom Gruppenträger für das Geschäftsjahr	780	- 641
Körperschaftsteuer Filiale Slowakei	- 56	- 58
Steuern Vorjahre (Verrechnung aus Gruppenumlage)	3	- 26
Nicht verrechenbare ausländische Quellensteuern	- 756	- 695
Laufende Steuern vom Einkommen	- 30	- 1.420
Latente Steuern vom Einkommen	- 31	- 15
	- 60	- 1.435

Der Posten „Sonstige Steuern“ beträgt im ersten Halbjahr 2022 TEUR 520 (1. Halbjahr 2021: TEUR 508) und umfasst ausschließlich die gesetzliche Stabilitätsabgabe für die Raiffeisen Centrobank AG.

XI. Latente Steuern

Im ersten Halbjahr 2022 betrug der Aufwand aus aktiven latenten Steuern TEUR 31 (1. Halbjahr 2021: TEUR 15).

D. Sonstige Angaben

Eventualverbindlichkeiten

Gemäß § 93 BWG ist die Bank zur anteiligen Sicherung von Einlagen verpflichtet. Die Raiffeisen Centrobank AG gehört der Österreichische Raiffeisen-Sicherungseinrichtung eGen an. Sowohl per 30.06.2022 als auch per 31.12.2021 lagen keine sicherungspflichtigen Einlagen vor.

Sonstige vertragliche Haftungsverhältnisse

Die nachfolgend angeführten Aktiva wurden per 30.06.2022 als Sicherheit für Verpflichtungen gestellt:

Posten A 3 Forderungen an Kreditinstitute

TEUR 192.507 (31.12.2021: TEUR 415.046)

Sicherstellungsdepots bei Kreditinstituten für das Wertpapier- und Optionsgeschäft sowie für Wertpapierleihgeschäfte

Posten A 4 Forderungen an Kunden

TEUR 2.966 (31.12.2021: TEUR 2.062)

Sicherstellungsdepots bei Börsen und sonstigen Finanzinstituten für das Wertpapier- und Optionsgeschäft

Posten A 5 Festverzinsliche Wertpapiere

TEUR 2.706 (31.12.2021: TEUR 2.805)

Sicherstellungsdepots bei Kreditinstituten für das Wertpapier- und Optionsgeschäft

Posten A 11 Sonstige Vermögensgegenstände

TEUR 639

(31.12.2021: TEUR 639)

IPS Forderung (Sondervermögen)

Patronatserklärungen

Zum 30.06.2022 hat die Raiffeisen Centrobank AG keine Patronatserklärungen abgegeben.

Treuhandgeschäfte

In der Bilanz nicht ausgewiesene Treuhandgeschäfte betreffen zum 30.06.2022 und 2021 eine treuhändig gehaltene Beteiligung in Höhe von TEUR 7.091.

Eigenmittel

Die Eigenmittel (ermittelt gemäß Teil 2 der CRR) setzen sich wie folgt zusammen:

Beträge in € Tausend	30.06.2022	31.12.2021
Eingezahltes Kapital	47.599	47.599
Kapitalrücklagen	20.651	20.651
Gewinnrücklagen	52.373	34.685
Hafrücklage gemäß § 57 Abs 5 BWG	13.539	13.539
Einbehaltene Gewinne	0	8.711
Hartes Kernkapital vor Abzugsposten	134.162	125.185
Immaterielle Vermögenswerte	- 6.178	- 2.498
Abzugsposten vom harten Kernkapital (Prudent Valuation)	- 1.919	- 1.673
Instrumente von Unternehmen der Finanzbranche, an denen das Institut keine wesentliche Beteiligung hält	0	- 6.139
Hartes Kernkapital nach Abzugsposten	126.064	114.876
Zusätzliches Kernkapital	0	0
Kernkapital	126.064	114.876
Ergänzungskapital	0	0
Ergänzungskapital nach Abzugsposten	0	0
Gesamte Eigenmittel	126.064	114.876
Gesamtrisikobetrag (Bemessungsgrundlage)	450.939	468.975
Kernkapitalquote Kreditrisiko (Kernkapital / Risikopositionsbetrag für das Kreditrisiko)	58,6%	53,5%
Kernkapitalquote gesamt (Kernkapital / Gesamtrisikobetrag)	28,0%	24,5%
Eigenmittelquote (Gesamte Eigenmittel / Gesamtrisikobetrag)	28,0%	24,5%

In den Gewinnrücklagen wurde die Dotierung der Raiffeisen IPS Rücklage per 31.12.2021 nicht berücksichtigt, da diese für die Eigenmittelberechnung nach CRR nicht anrechenbar ist.

Eigenmittelanforderungen gemäß Art 92 der Verordnung (EU) Nr. 575/2013 (Gesamtrisikobetrag):

Beträge in € Tausend	30.06.2022	31.12.2021
Risikopositionsbetrag für das Kreditrisiko	215.098	214.536
Standardansatz	121.610	122.993
CVA (Credit Value Adjustment) Risiko	93.488	91.543
Gesamtrisikobetrag für das Positionsrisiko in Schuldtiteln, Substanzwerten, Waren und Fremdwährungen	117.645	136.227
Risikopositionsbetrag für Abwicklungs- und Lieferrisiken	3	18
Risikopositionsbetrag für das operationelle Risiko	118.193	118.193
Gesamtrisikobetrag (Bemessungsgrundlage)	450.939	468.975

Die Bemessungsgrundlage für das Kreditrisiko stellt sich nach Asset-Klassen wie folgt dar:

Beträge in € Tausend	30.06.2022	31.12.2021
Risikogewichtete Bemessungsgrundlage nach Standardansatz	121.610	122.993
Staaten oder Zentralbanken	1	24
Institute	83.419	93.076
Unternehmen	5.455	7.432
Mengeschäft	8.618	349
Ausgefallene Positionen	3	0
Beteiligungen	6.239	6.240
Sonstige Positionen	17.876	15.872
CVA Risiko	93.488	91.543
	215.098	214.536

Zahl der Arbeitnehmer

	30.06.2022	im Perioden- durchschnitt	30.06.2021	im Perioden- durchschnitt
Angestellte	158	156	122	120
davon Teilzeit	37	38	32	29

Gesamtkapitalrentabilität

Beträge in € Tausend bzw. in Prozent	1. Halbjahr 2022	1. Halbjahr 2021
Periodenüberschuss	3.207	6.197
Bilanzsumme	4.636.899	4.773.429
Gesamtkapitalrentabilität	0,1%	0,1%

Konzernbeziehungen

Die Gesellschaft ist ein verbundenes Unternehmen der Raiffeisen Bank International AG, Wien (oberstes Mutterunternehmen) und wird in deren Konzernabschluss einbezogen. Der Konzernabschluss wird beim Handelsgericht Wien hinterlegt und ist auch am Sitz der Muttergesellschaft erhältlich.

Mitglieder des Vorstands, des Aufsichtsrats sowie Staatskommissäre

Vorstand

Mag. Harald Kröger
Mag. Heike Arbter
Alexey Kapustin, MSc

Vorsitzender
Mitglied
Mitglied

Aufsichtsrat

Lic.Mgr. Łukasz Januszewski
Mitglied des Vorstands der Raiffeisen Bank International AG

Vorsitzender

Dr. Hannes Mösenbacher
Mitglied des Vorstands der Raiffeisen Bank International AG

Stellvertretender Vorsitzender

Mag. Hannes Cizek
Group Strategy, Raiffeisen Bank International AG

Mitglied (ab 25.4.2022)

Dr. Andrii Stepanenko
Mitglied des Vorstands der Raiffeisen Bank International AG

Mitglied

Mag. Christian Moucka
Geschäftsleitung Raiffeisenbank Region Baden

Mitglied

Ing. Mag. (FH) Matthias Zitzenbacher, MBA MSc
Geschäftsleitung Raiffeisenbank Leoben-Bruck eGen (mbH)

Mitglied

Staatskommissäre

Mag. Johannes Pasquali (bis 20.06.2022)
MR Mag. Karl-Heinz Tscheppe

Bericht über die prüferische Durchsicht

Einleitung

Wir haben den beigefügten verkürzten Zwischenabschluss und den Halbjahreslagebericht der Raiffeisen Centrobank AG, Wien, für den Zeitraum vom 1. Jänner 2022 bis zum 30. Juni 2022 prüferisch durchgesehen. Der verkürzte Zwischenabschluss umfasst die Bilanz zum 30. Juni 2022 und die Gewinn- und Verlustrechnung für den Zeitraum 1. Jänner 2022 bis 30. Juni 2022 sowie den verkürzten Anhang.

Die gesetzlichen Vertreter der Gesellschaft sind für die Aufstellung dieses verkürzten Zwischenabschlusses in Übereinstimmung mit den in Österreich anzuwendenden unternehmens- und bankrechtlichen Vorschriften verantwortlich.

Unsere Verantwortung ist es, auf Grundlage unserer prüferischen Durchsicht eine zusammenfassende Beurteilung über diesen Zwischenabschluss abzugeben. Bezüglich unserer Haftung gegenüber der Gesellschaft und gegenüber Dritten kommt § 125 Abs 3 Börse-gesetz in Verbindung mit § 275 Abs 2 UGB und § 62a BWG sinngemäß zur Anwendung.

Umfang der prüferischen Durchsicht

Wir haben die prüferische Durchsicht unter Beachtung der in Österreich geltenden gesetzlichen Vorschriften und berufsüblichen Grundsätze, insbesondere des Fach-gutachtens KFS/PG 11 "Grundsätze für die prüferische Durchsicht von Abschlüssen", sowie des International Standard on Review Engagements (ISRE) 2410 "Review of Interim Financial Information Performed by the Independent Auditor of the Entity" durchgeführt. Die prüferische Durchsicht eines Zwischenabschlusses umfasst Befragungen, in erster Linie von für das Finanz- und Rechnungswesen verantwortlichen Personen, sowie analytische Beurteilungen und sonstige Erhebungen. Eine prüferische Durchsicht ist von wesentlich geringerem Umfang und umfasst geringere Nachweise als eine Abschlussprüfung gemäß österreichischen und internationalen Prüfungsstandards und ermöglicht es uns daher nicht, eine mit einer Abschlussprüfung vergleichbare Sicherheit zu erlangen, dass uns alle wesentlichen Sachverhalte bekannt werden. Aus diesem Grund erteilen wir keinen Bestätigungsvermerk.

Zusammenfassende Beurteilung

Auf Grundlage unserer prüferischen Durchsicht sind uns keine Sachverhalte bekannt geworden, die uns zu der Annahme veranlassen, dass der beigefügte verkürzte Zwischenabschluss kein möglichst getreues Bild der Vermögens- und Finanzlage der Raiffeisen Centrobank AG zum 30. Juni 2022 sowie der Ertragslage für den Zeitraum vom 1. Jänner 2022 bis zum 30. Juni 2022 in Übereinstimmung mit den österreichischen unternehmens- und bankrechtlichen Vorschriften vermittelt.

Stellungnahme zum Halbjahreslagebericht

Wir haben den beigefügten Halbjahreslagebericht gelesen und dahingehend beurteilt, ob er keine offensichtlichen Widersprüche zum verkürzten Zwischenabschluss aufweist. Der Halbjahreslagebericht enthält nach unserer Beurteilung keine offensichtlichen Widersprüche zum verkürzten Zwischenabschluss.

Wien

7. September 2022

Deloitte Audit Wirtschaftsprüfungs GmbH

Mag. Wolfgang Wurm

Wirtschaftsprüfer

Qualifiziert elektronisch signiert:		
Datum:		
Die Überprüfung der qualifizierten elektronischen Signatur ist unter www.signatur-pruefung.gv.at möglich		

Die Veröffentlichung oder Weitergabe des verkürzten Zwischenabschlusses mit unserem Bericht über die prüferische Durchsicht darf nur in der von uns bestätigten Fassung erfolgen.

Impressum

Impressum

Eigentümer, Herausgeber und Verleger sowie
Produktion und Redaktion
Raiffeisen Centrobank AG
A-1030 Wien, Am Stadtpark 9
Tel.: +43-1-51520-0
Fax.: +43-1-513 43 96

